



**FKN FASSADEN
GmbH & Co. KG**



Impressum

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, sowie Verbreitung durch Fernsehen, Film und Funk, durch Fotokopie, Tonträger oder Datenverarbeitungsanlagen jeder Art nur mit schriftlicher Genehmigung gestattet.

Konzeption, Fotografie, Gesamtrealisation:
Bernhard J. Lattner, Heilbronn
www.bj-lattner.de
eMail: bj@lattner.de

Auflage: 20 Exemplare

© copyright 2010
FKN FASSADEN GmbH & Co. KG
Kirchensaller Straße 36
D-74632 Neuenstein
Telefon: +49 (0) 79 42 / 1 06 - 0
Telefax: +49 (0) 79 42 / 6 62
www.fkn-gruppe.de
eMail: info@fkn-gruppe.de

Projekte

Landratsamt Heilbronn Heilbronn	Seite	4
Münchner Technologiezentrum München	Seite	16
Landesbank Baden-Württemberg Karlsruhe	Seite	28
Berufsfeuerwache Heidelberg	Seite	40
Haus am Zentralen Platz Frankfurt am Main	Seite	52
Kunsthalle Weishaupt Ulm	Seite	64
Hegau Tower Singen	Seite	76
Media Tower und Gläserne Killepitsch Fabrik , Düsseldorf	Seite	84
Hochhaus DG-Verlag Wiesbaden	Seite	96
Revitalisierung GTZ Haus 1 Eschborn	Seite	108
Deutsche Rentenversicherung Düsseldorf	Seite	120
Van Technology Center VTC Stuttgart-Untertürkheim	Seite	130
DLZ Porsche Bietigheim-Bissingen	Seite	140
MDR Zentrale Leipzig	Seite	150



Landratsamt Heilbronn

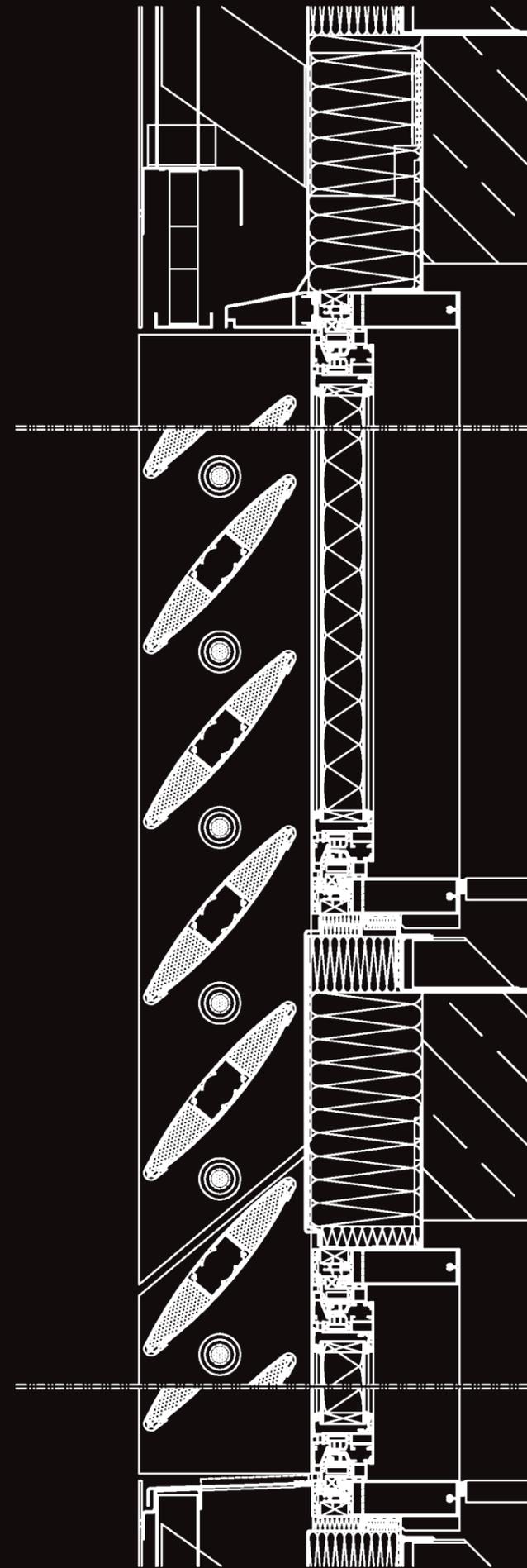
Heilbronn

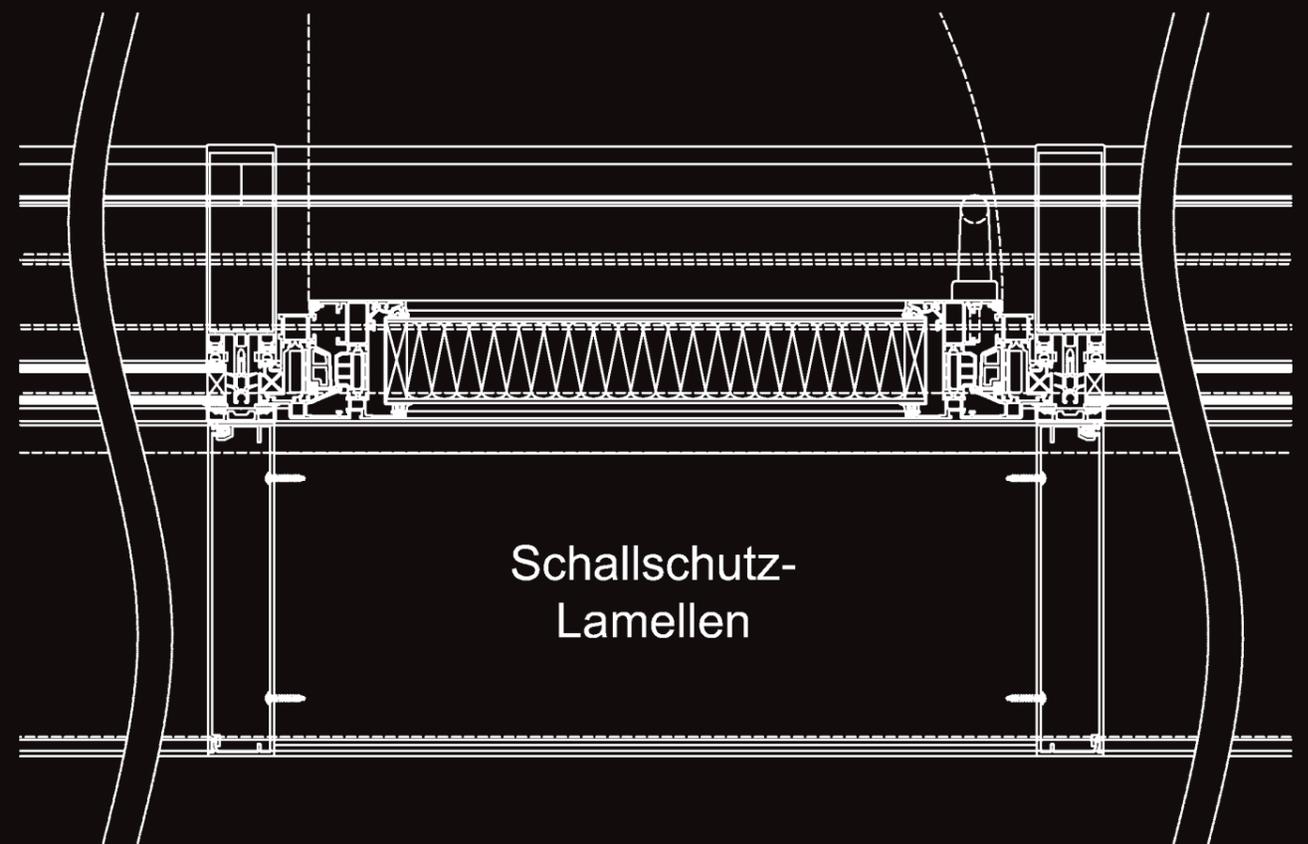
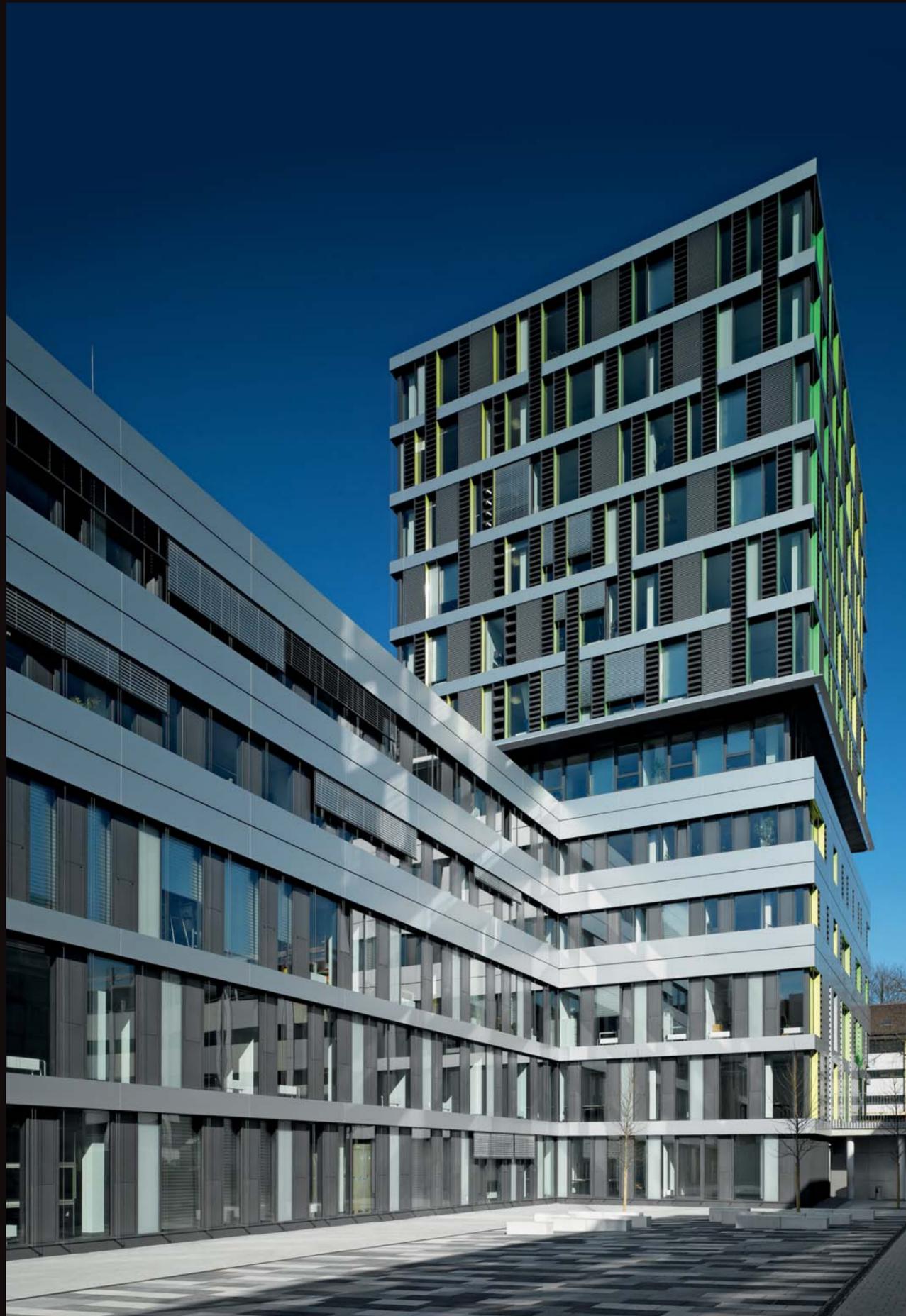
Projekt: Erweiterung Landratsamt Heilbronn
Bauherr: Landratsamt Heilbronn
Architekt: Hascher + Jehle
Planungsgesellschaft, Berlin
Baujahr: 2008 – 2010

Der in horizontaler Schichtung entwickelte, neue Baukörper nimmt die Baufluchten und Bauhöhen der Umgebung auf. Die gewachsene, ursprüngliche Ordnung einer Blockbebauung wird so mit moderater Höhenentwicklung behutsam wieder hergestellt. Entlang der Oststraße entsteht ein gezielt gestalteter, höherer Eckpunkt, der aus der Ferne als identitätsstiftender Hochpunkt wirkt. Nicht die Idee eines Hochhauses bestimmt die Entwurfskonzeption, sondern die Wirkung eines Signets für das Landratsamt im Stadtraum – die taillenartige Einschnürung am Übergang zwischen Blockrandbebauung und Hochpunkt unterstützt diese Signetwirkung. Dem vergrößerten Landratsamt wird entlang der Lerchenstraße am Kreuzungspunkt zwischen Alt- und Neubau durch einen gut sichtbaren neuen Haupteingang eine einladende Präsenz im Stadtraum verliehen.

Leistungsumfang der Fassadenarbeiten:

- 4.700 m² Aluminium Pfosten-Riegel-Fassaden mit teilweise farbigen Leibungsflächen
- 2.500 m² Alucobondverkleidungen
- 2.600 m² äußere Sonnenschutzraffstore
- 2.600 lfm elyptische Aluminiumlamellen teilweise mit Schallschutzfunktion und LED-Beleuchtung
- 1.500 m² innere Blendschutzrollos











Münchner Technologiezentrum

München



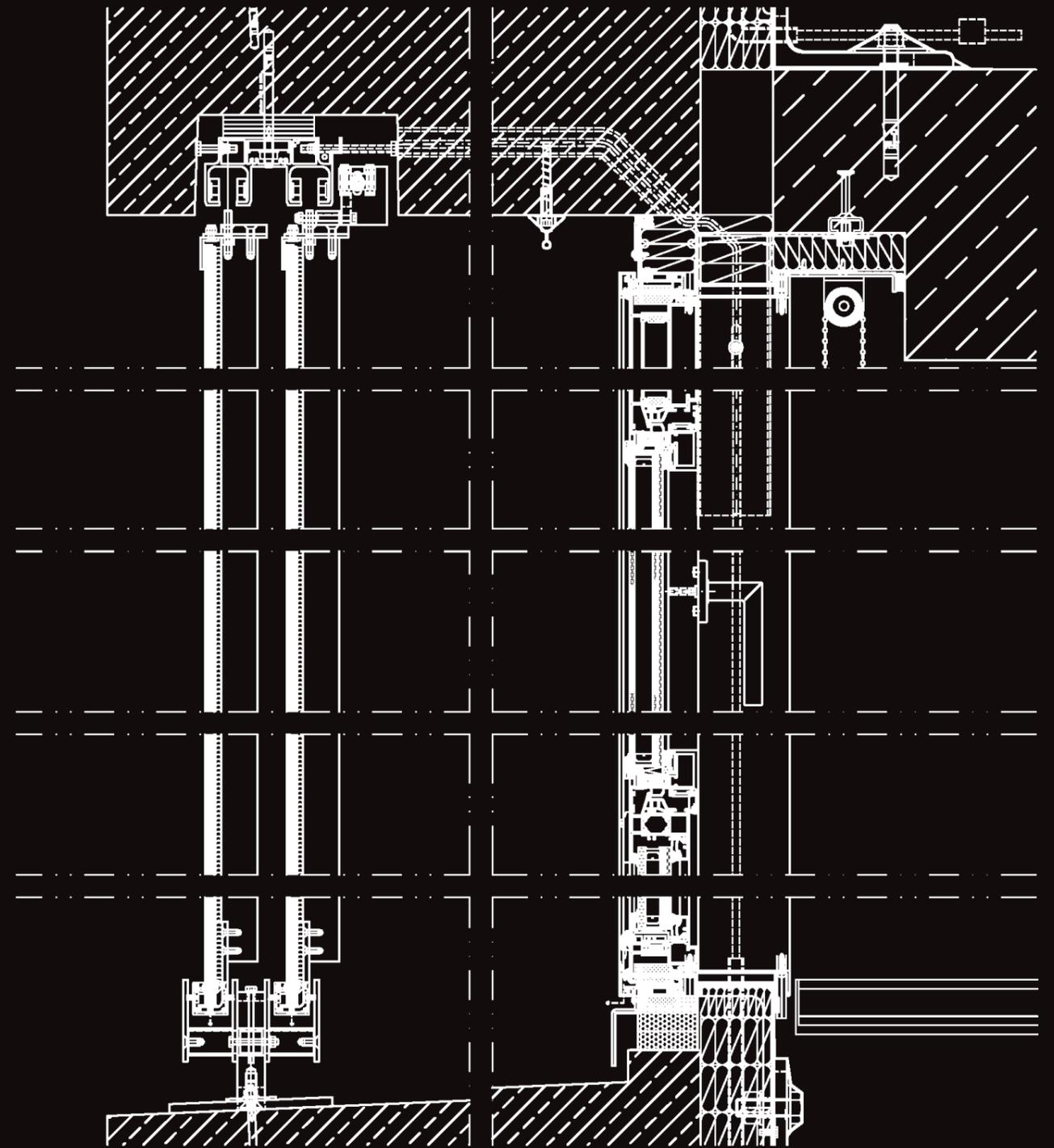
Projekt: Münchner Technologiezentrum (MTZ), München
Bauherr: Stadtwerke München GmbH
Architekt: h4a Gessert + Randecker, Stuttgart
Fachingenieur: R + R Fuchs, München
Baujahr: 2006 – 2008

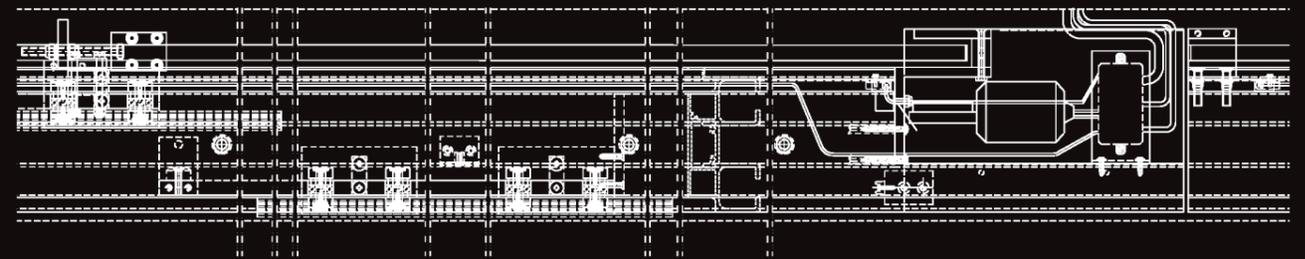
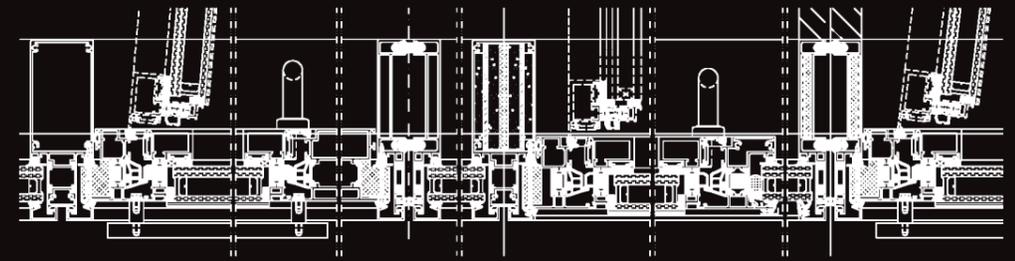
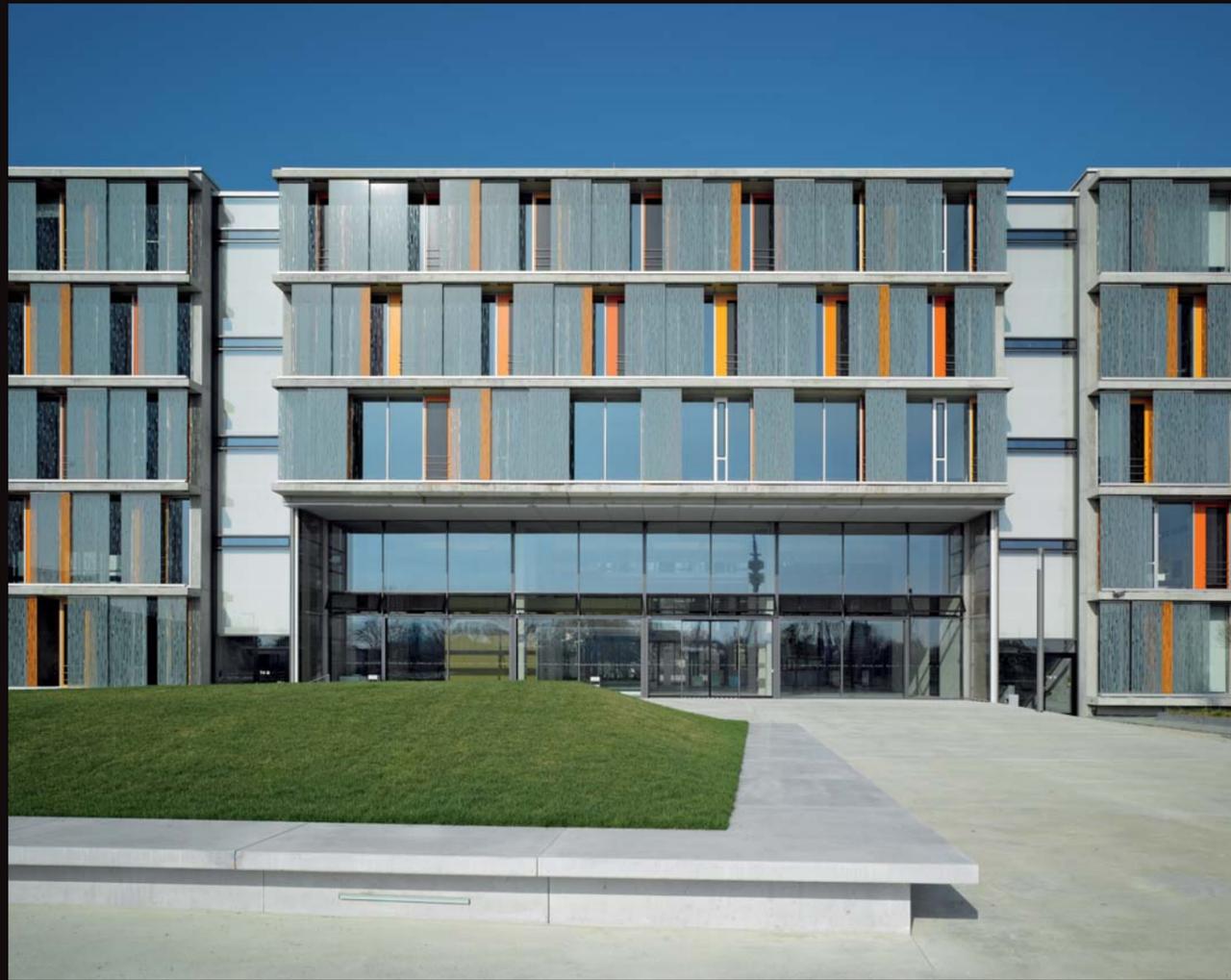
Von der Industriebrache zum High Tech-Campus. Diese ehemalige Industriebrache entwickelt sich zu einem der attraktivsten Technologiestandorte Münchens, berichtete Oberbürgermeister Christian Ude anlässlich des Richtfestes (02.10.2007 für das neue Münchener Technologie-Zentrum, MTZ) über die weitere Aufwertung des ehemaligen Gaswerksgeländes an der Emmy-Noether-Straße.

Insgesamt entstanden in dem Neubau an der Emmy-Noether-Straße rund 12.000 m² an Büro-, Labor- und Werkstattflächen. Die Münchener Gewerbehof- und Technologiezentrumsgesellschaft, eine Beteiligungsgesellschaft der Stadt München, der Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern und der Handwerkskammer wird etwa die Hälfte des neuen Gebäudes nutzen. Die übrigen Flächen werden frei vermietet.

Leistungsumfang der Fassadenarbeiten:

- 6.700 m² Aluminium-Elementkonstruktion
- 1.250 m² Stahl-P-R-Konstruktion
- 2.000 m² Aluminium-Kaltfassaden
- 2.600 m² Sonnenschutz mit bedruckten Glasschiebeschildern
- 2.500 m² Sonnenschutz als Raffstoreanlagen













Landesbank Baden-Württemberg

Karlsruhe

Projekt: Neubau LEG-LBBW City-Park,
Karlsruhe
Bauherr: Landesbank Baden-Württemberg,
Stuttgart
Architekt: Wilford Schupp, Stuttgart
Fachingenieur: DS-Plan Ing.-Gesellschaft,
Stuttgart
Projektmanager: Drees & Sommer GmbH,
Stuttgart
Baujahr: 2006 – 2007

Das nach den Plänen des renommierten deutsch-englischen Architekturbüros Wilford Schupp (London / Stuttgart) entstandene Gebäude erstreckt sich mit einer Länge von 140 Meter, einer Höhe von 28 Meter und einer Breite von bis zu 27 Meter auf einem knapp 4.000 Quadratmeter großen Grundstück direkt an der Kriegsstraße. Als wohl markantestes Gebäude innerhalb der Gesamtentwicklungsmaßnahme Karlsruhe CityPark bildet der neue LBBW-Hauptsitz die Anbindung des neuen Quartiers an den Mendelssohn-Platz und damit an die Karlsruher Innenstadt.

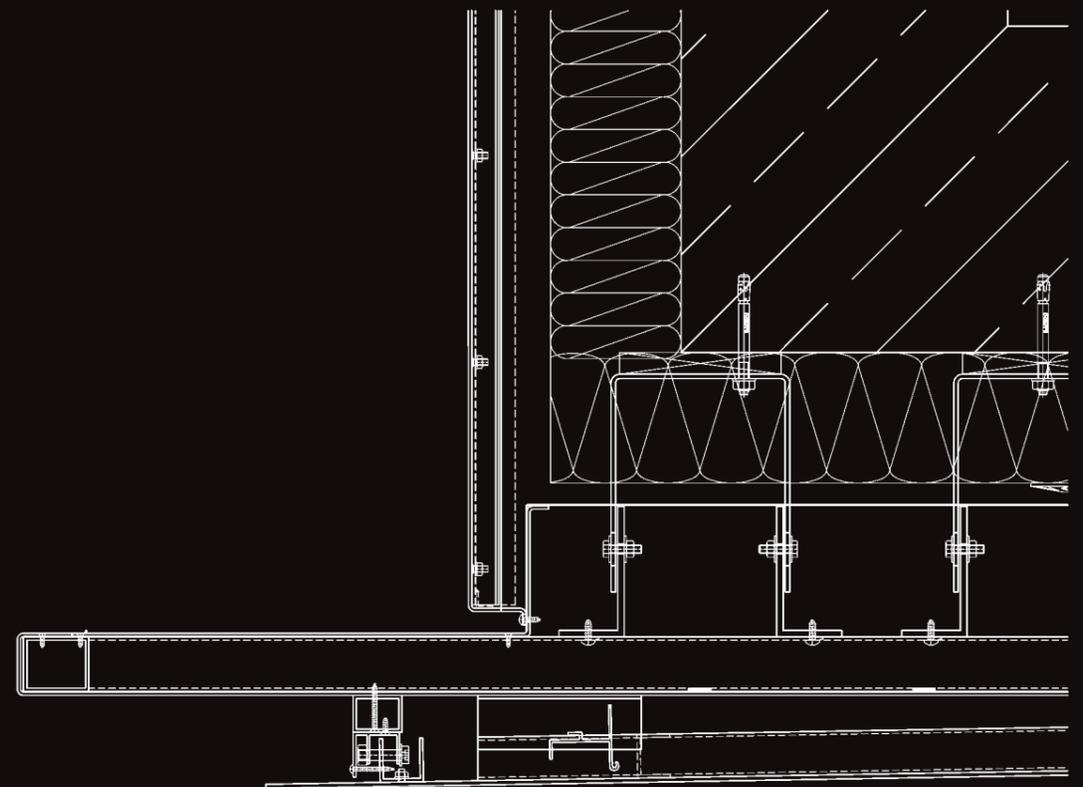
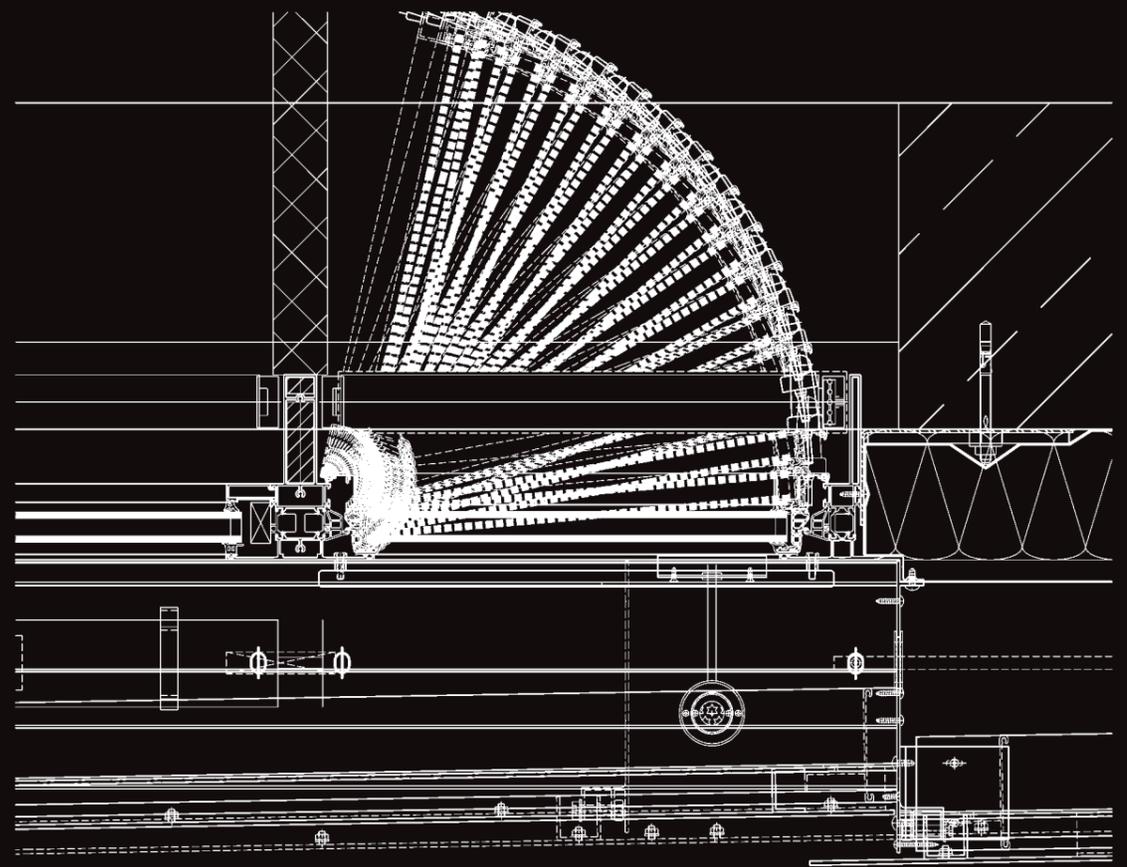
Besticht das Bürogebäude rein äußerlich durch seine extravagante Blitzform, überzeugt es im Inneren durch die architektonisch angelegte Möglichkeit, zukunftsweisende Bürokonzepte zu verwirklichen.

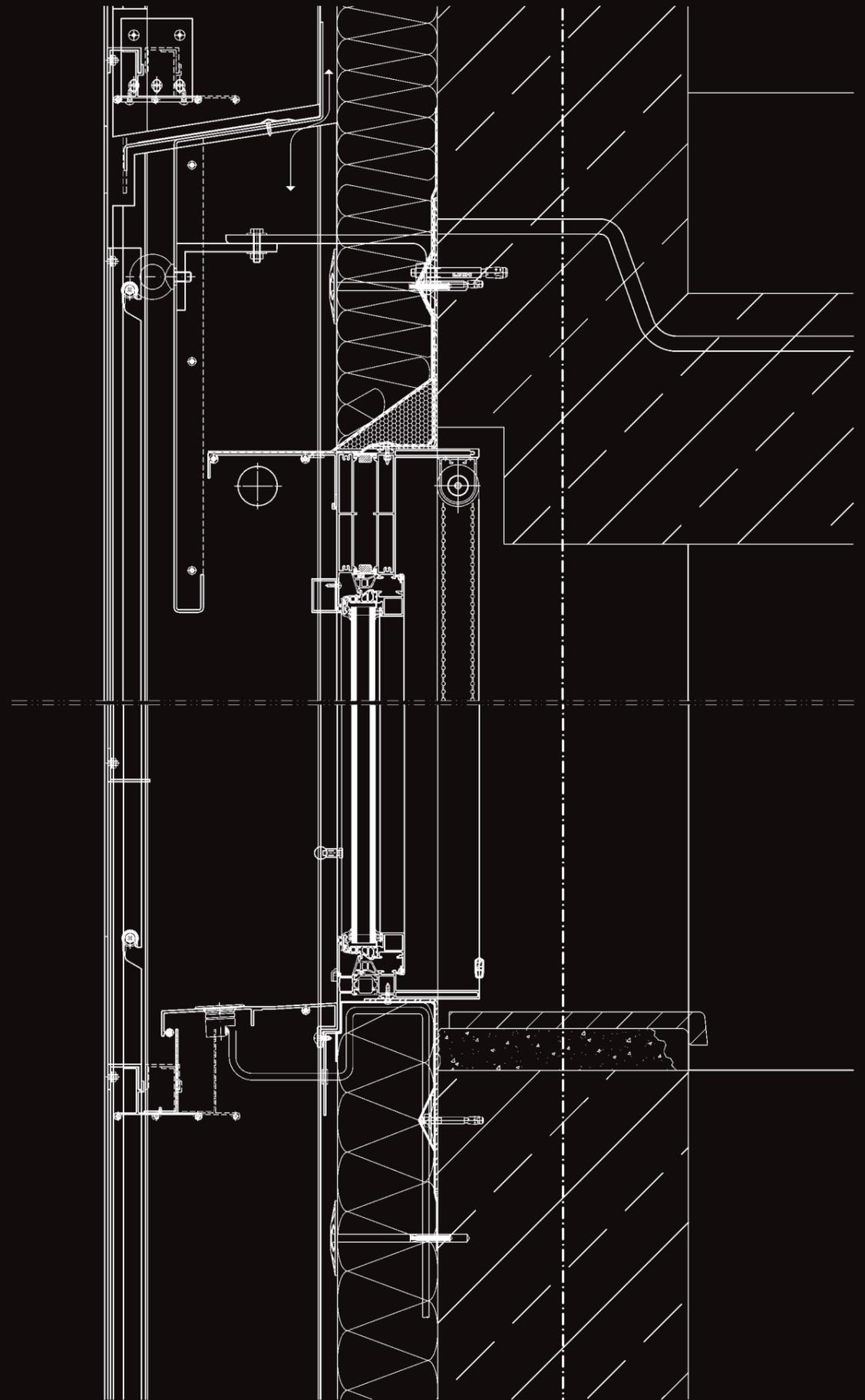
Bei der Fassadengestaltung wurde auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen transparenten und geschlossenen Flächen Wert gelegt. Dies ermöglicht ein Maximum an Tageslicht bei einem Minimum an sommerlicher Aufheizung, wozu auch ein mit Tageslichtlenkung ausgestatteter Sonnenschutz wesentlich beiträgt.

Ein weiteres besonders Merkmal der Fassade ist die verdeckte Führung von Oberflächenwasser, damit Niederschlag die Sichtflächen der geschuppten Flächen so wenig wie möglich verschmutzt.

Leistungsumfang der Fassadenarbeiten:

- ca. 6.200 m² Aluminium-Glatblechfassade, teilweise geschuppt
- 2.500 m² Aluminium-P-R-Fassade
- 1.250 m² Aluminium-Lochfensterelemente
- 1.200 m² Natursteinarbeiten
- 900 m² Glasbrüstungen hinterlüftet













Berufsfeuerwache

Heidelberg

Projekt: Neubau Berufsfeuerwache, Heidelberg
Bauherr: GGH Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz, Heidelberg
Architekt: Peter Kulka, Köln
Projektmanager: Harms & Partner, Hannover
Baujahr: 2006 – 2007

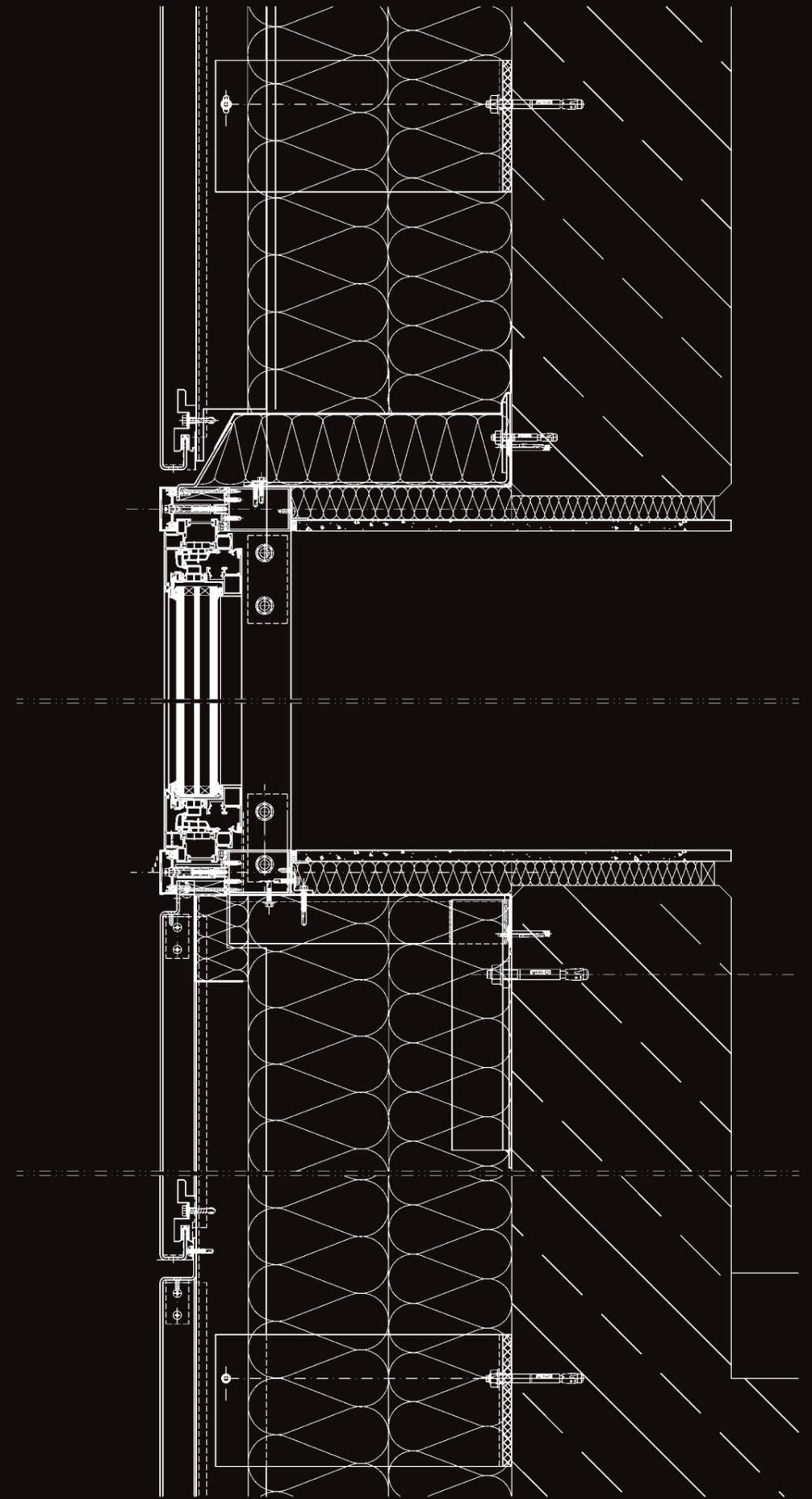
Der Neubau löst die in die Jahre gekommene alte Wache am Czernyring ab und ist die erste Feuerwache Deutschlands, die im Passivhausstandard errichtet wurde.

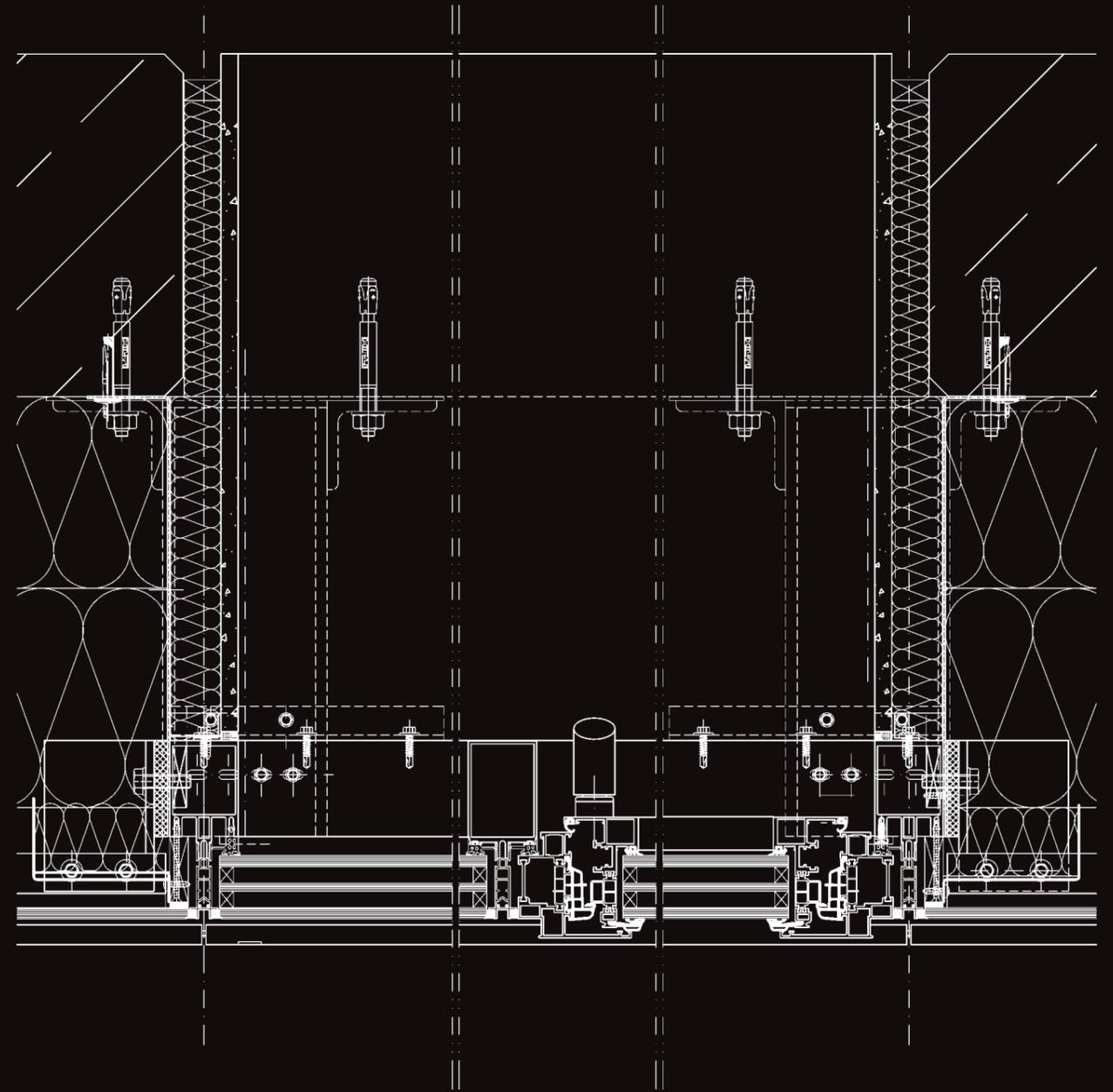
Das Gebäude setzt architektonisch, energetisch und ökologisch neue Maßstäbe für Feuerwachen in Deutschland.

Das Gebäude mit einer Fläche von 9.500 m² wird über die typischen Räume, wie Fahrzeughalle mit 30 Stellplätzen, Atemschutzübungsstrecke, Lager und Werkstätten sowie Leitzentrale und Verwaltung, verfügen. Die erste und zweite Etage werden geräumige Ruhe-, Aufenthalts- sowie Sportbereiche aufnehmen, im dritten Stock entstehen Schulungsräume. Übertagt wird das Hauptgebäude vom 35 Meter hohen Schlauchturm.

Leistungsumfang der Fassadenarbeiten:

- 4.000 m² Aluminiumblechkassetten
- 950 m² Aluminium-Fensterbänder in 3-fach Isolierglas
- 500 m² Aluminium-P-R-Fassade
- 350 m² Aluminium-UK inkl. Wärmedämmung für Monokristalline PV-Anlage am Schlauchturm, Leistung 38 Kwp













Haus am Zentralen Platz

Frankfurt am Main

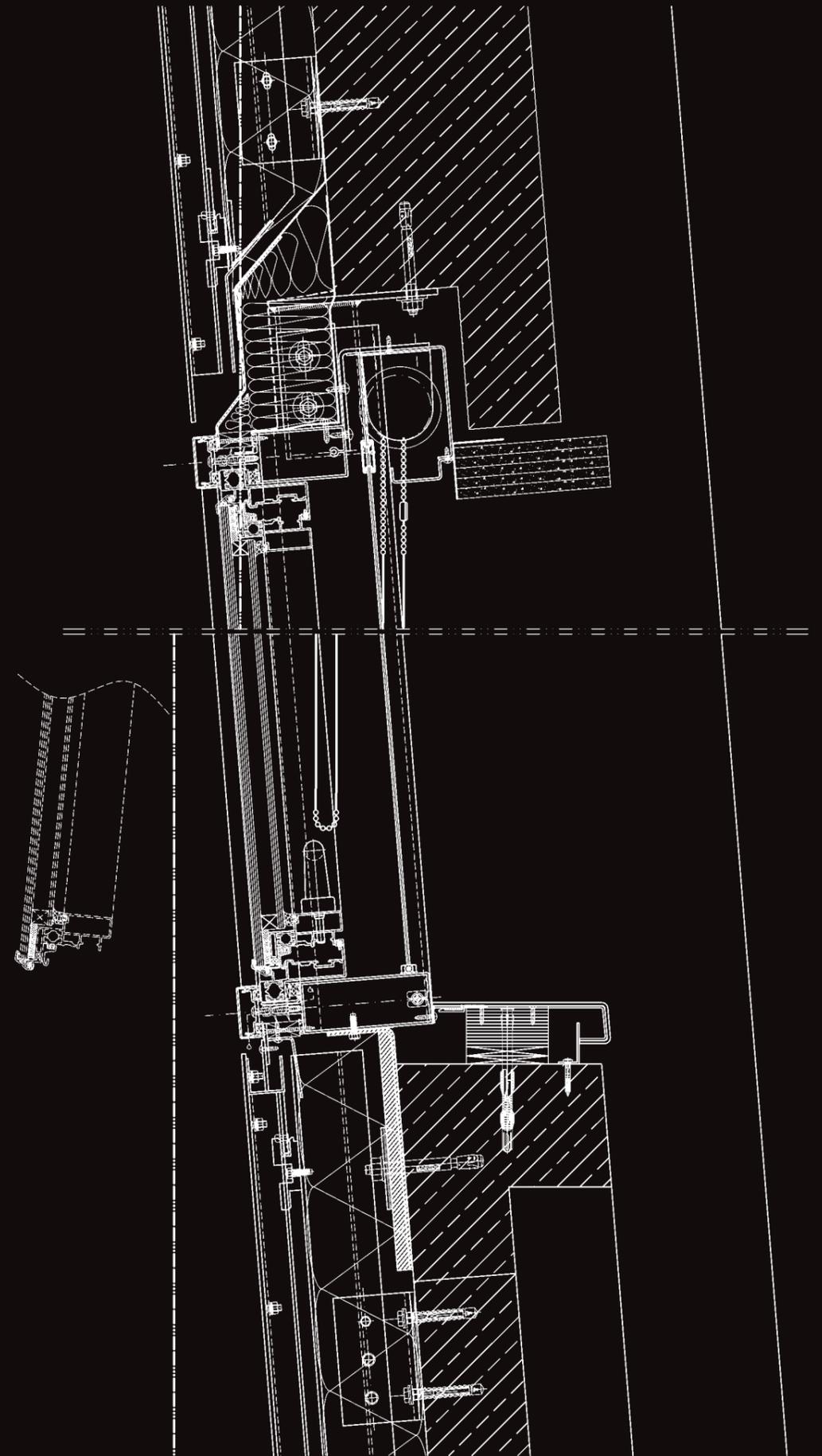
Projekt: Haus am Zentralen Platz, Frankfurt am Main-Westhafen
Bauherr: Landesbank Hessen-Thüringen (Helaba)
Architekt: KSP Engel und Zimmermann, Frankfurt am Main
Fachingenieur: Bonik + Pfeifer, Bensheim
Baujahr: 2006 – 2007

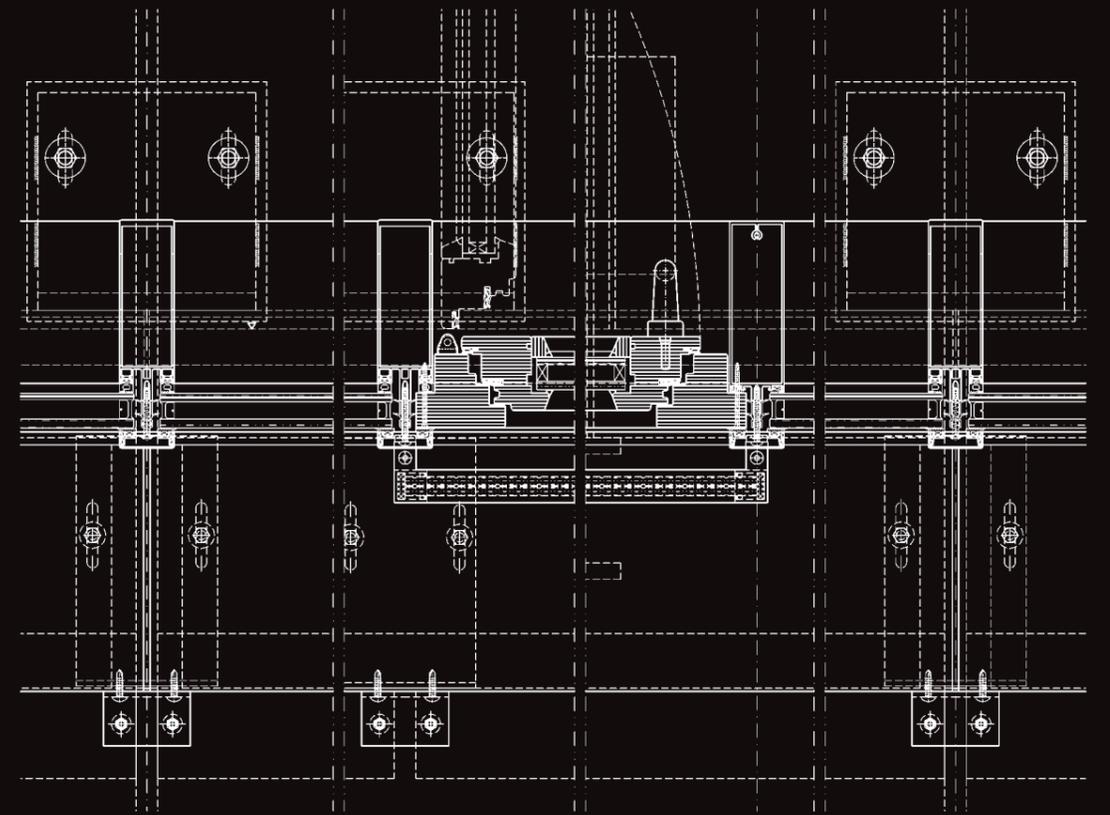
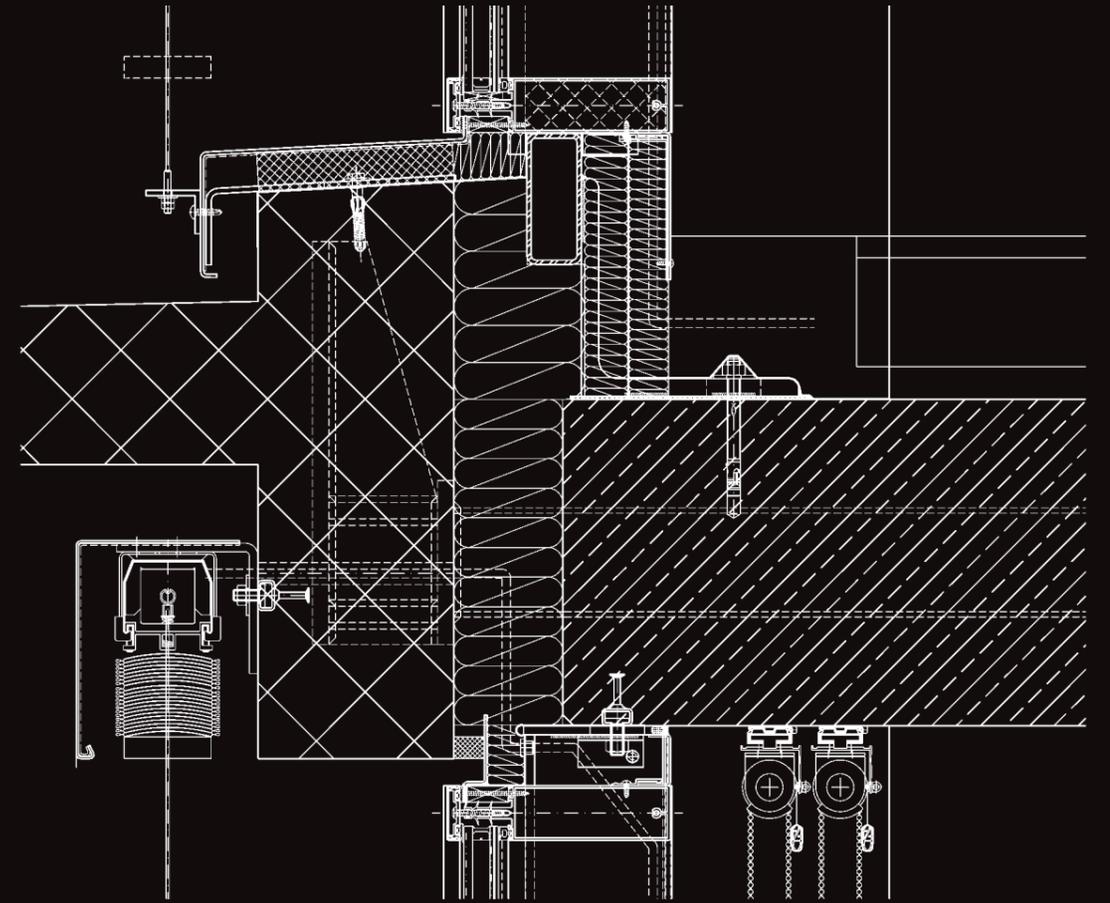
Das Bürogebäude zeichnet sich vor allen Dingen durch seine auffällig geschwungene Alu-Paneel-Fassade aus, die sich von nördlicher Richtung über das Dach hinwegspannt und wie ein Segel zum Wasser hin öffnet. Der hohe Glasanteil der siebengeschossigen Fassade zum Main hin, das zweigeschossige Foyer und das bis zu 6,00 m hohe oberste Geschoss verleihen dem Gebäude Transparenz und den Nutzern ein größtmögliches Wasser-ambiente.

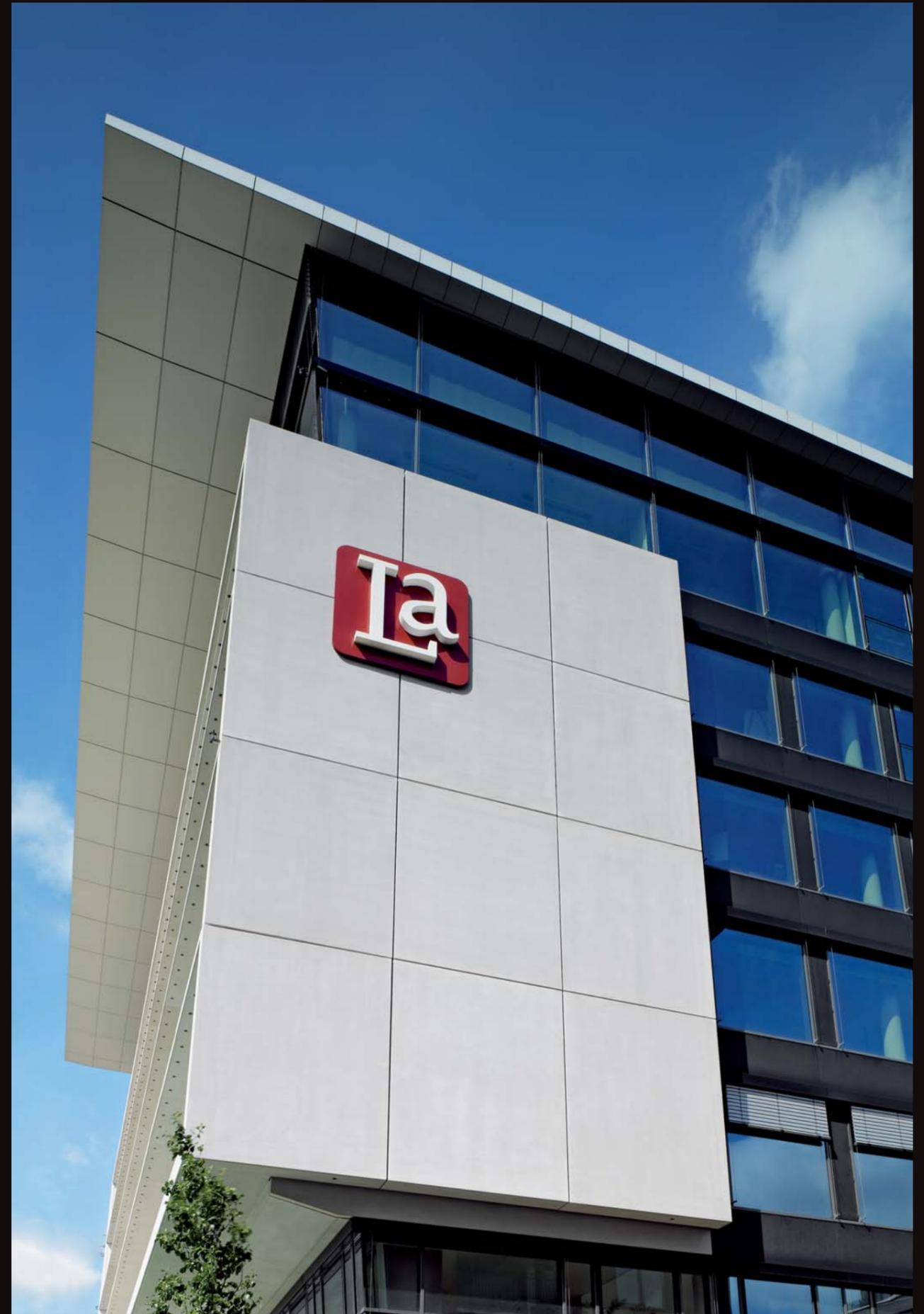
Das Haus am Zentralen Platz auf Baufeld 12 bildet den Mittelpunkt des neuen Quartiers am Main – mit einem hochwertigen Platz und einer öffentlichen Marina, die zum Verweilen und Entspannen einlädt. Der Zentrale Platz ist über den Flusskrebsteig (Fußgängerbrücke) mit der gegenüberliegenden Mole (Wohnbebauung) verbunden. Ein Café wird den angenehmen und belebten Charakter des Standorts unterstützen.

Leistungsumfang der Fassadenarbeiten:

- 2.800 m² Aluminium-P-R-Fassaden teilweise in nach außen geneigter Form
- 1.300 m² Sonnen-, Blendschutzanlagen
- 1.000 m² Aluminium-Blechverkleidungen













Kunsthalle Weishaupt

Ulm

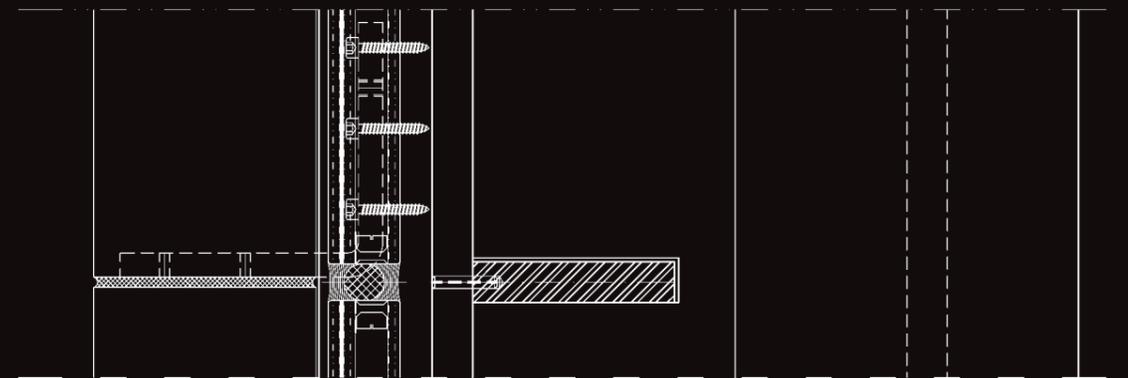
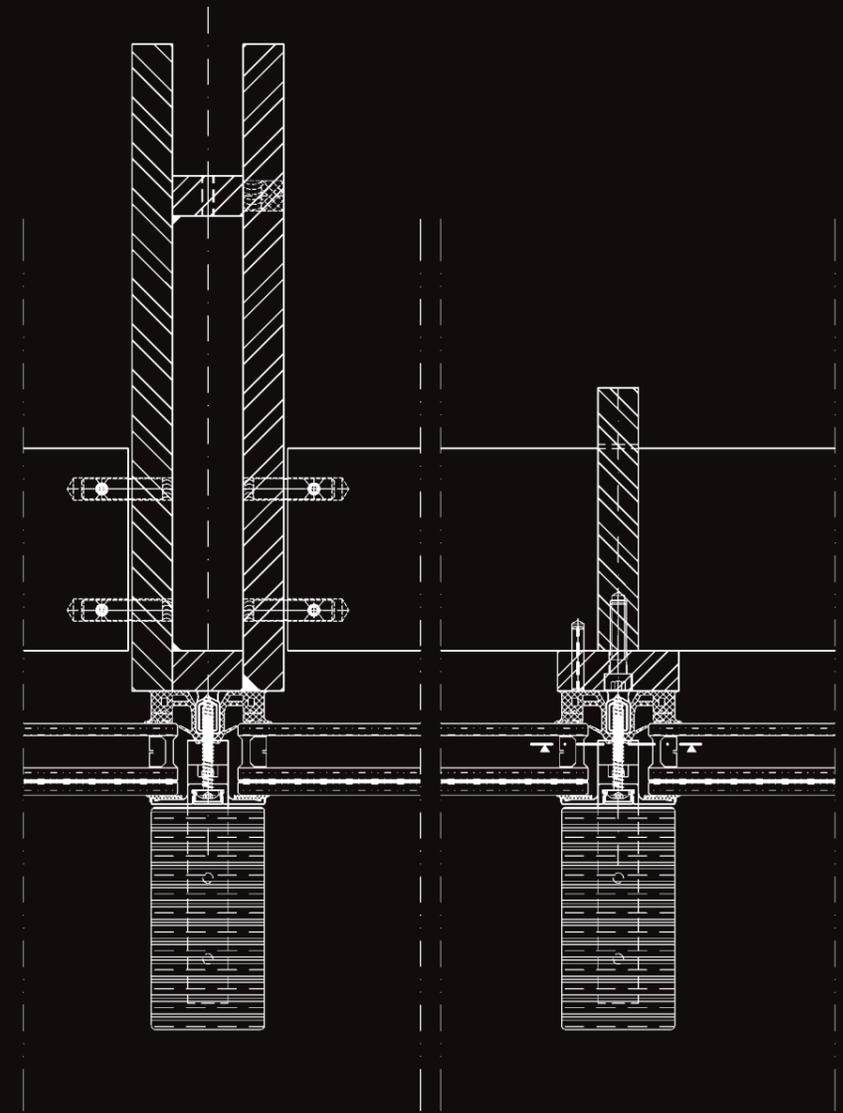
Projekt: Neubau Kunsthalle Weishaupt, Ulm
Bauherr: Siegfried Weishaupt Immobilien,
Laupheim
Architekt: wwa Wöhr Heugenhausen, München
Fachingenieur: Weber & Partner, Argenbühl
Baujahr: 2006 – 2007

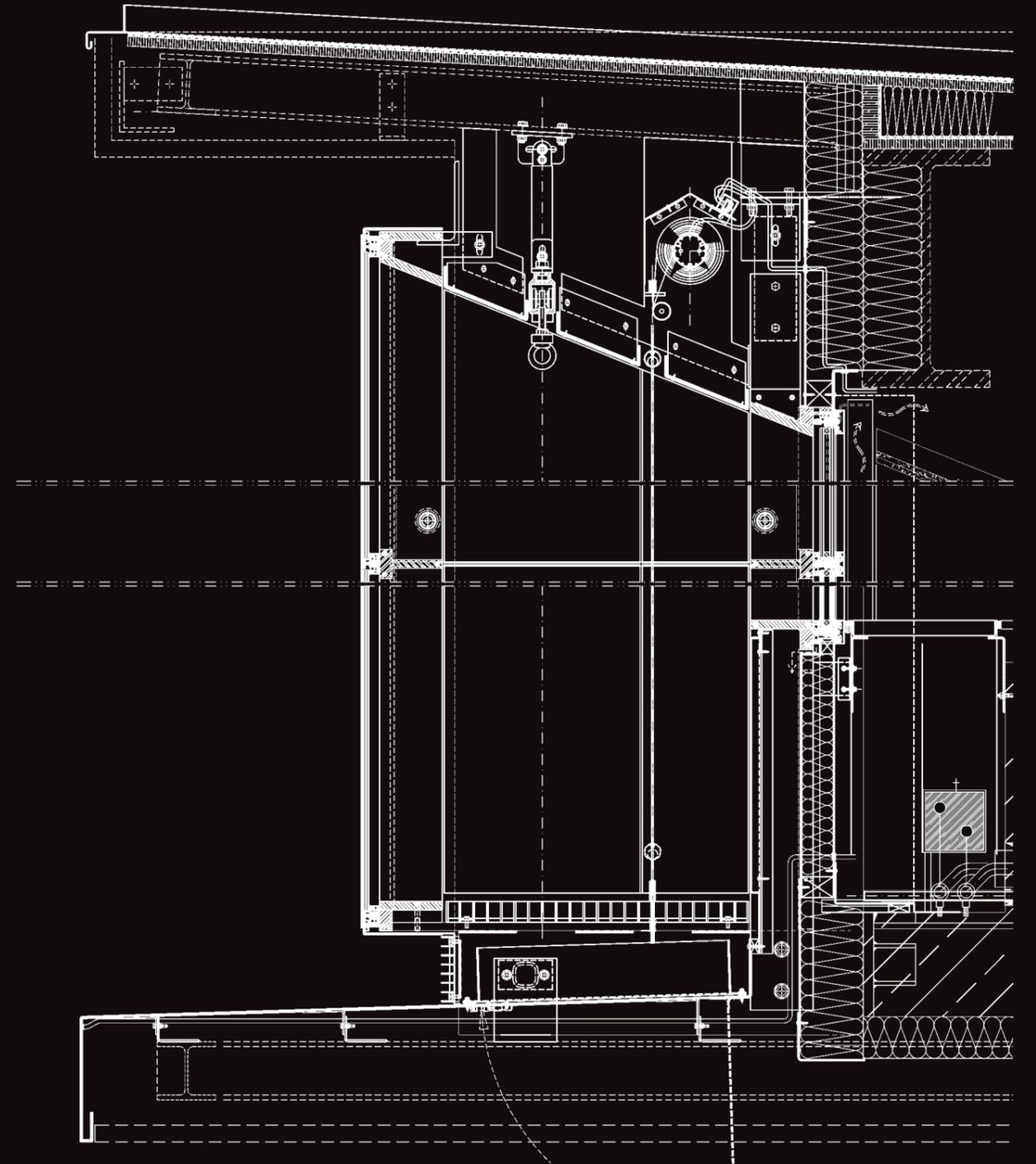
„... ein Gebäude, das dem Kunstobjekt eine Chance gibt“, mit diesen Worten beschreibt Siegfried Weishaupt selbst den Gebäudeentwurf, dessen Architektur des Gebäudes klar strukturiert ist.

Als letzter Baustein des Projektes Neue Straße in Ulm, einer unschönen Stadtschneise der Nachkriegszeit, die sukzessive aufgewertet wird, entstand die Kunsthalle für die Privatsammlung Weishaupt. Dem schmalen Grundstück passt sich ein dreigliedriger schlanker Baukörper in unmittelbarer Nachbarschaft zum Rathaus und zum städtischen Museum an. Steinfassaden, wie in der örtlichen Bautradition schon seit Jahrhunderten üblich, werden mit Glas kombiniert. So fügt sich der Neubau ohne Anbiederung in seine historische Umgebung und bietet mit seiner Transparenz eine ideale Plattform für die Ausstellung der modernen zum Teil großformatigen Bilder und Skulpturen. Nach Westen zum Rathaus bildet eine Art überdimensionales Schaufenster mit dem dahinter liegenden 16 Meter hohen Luftraum einen fulminanten Anziehungspunkt.

Leistungsumfang der Fassadenarbeiten:

- 1.200 m² Aluminiumfassaden
- 1.120 m² Aluminium-Sonder-P-R-Fassaden
- 1.000 m² SG-Aluminium-P-R-Fassaden
- 220 m² Aluminium-Doppelfassade











Hegau Tower

Singen

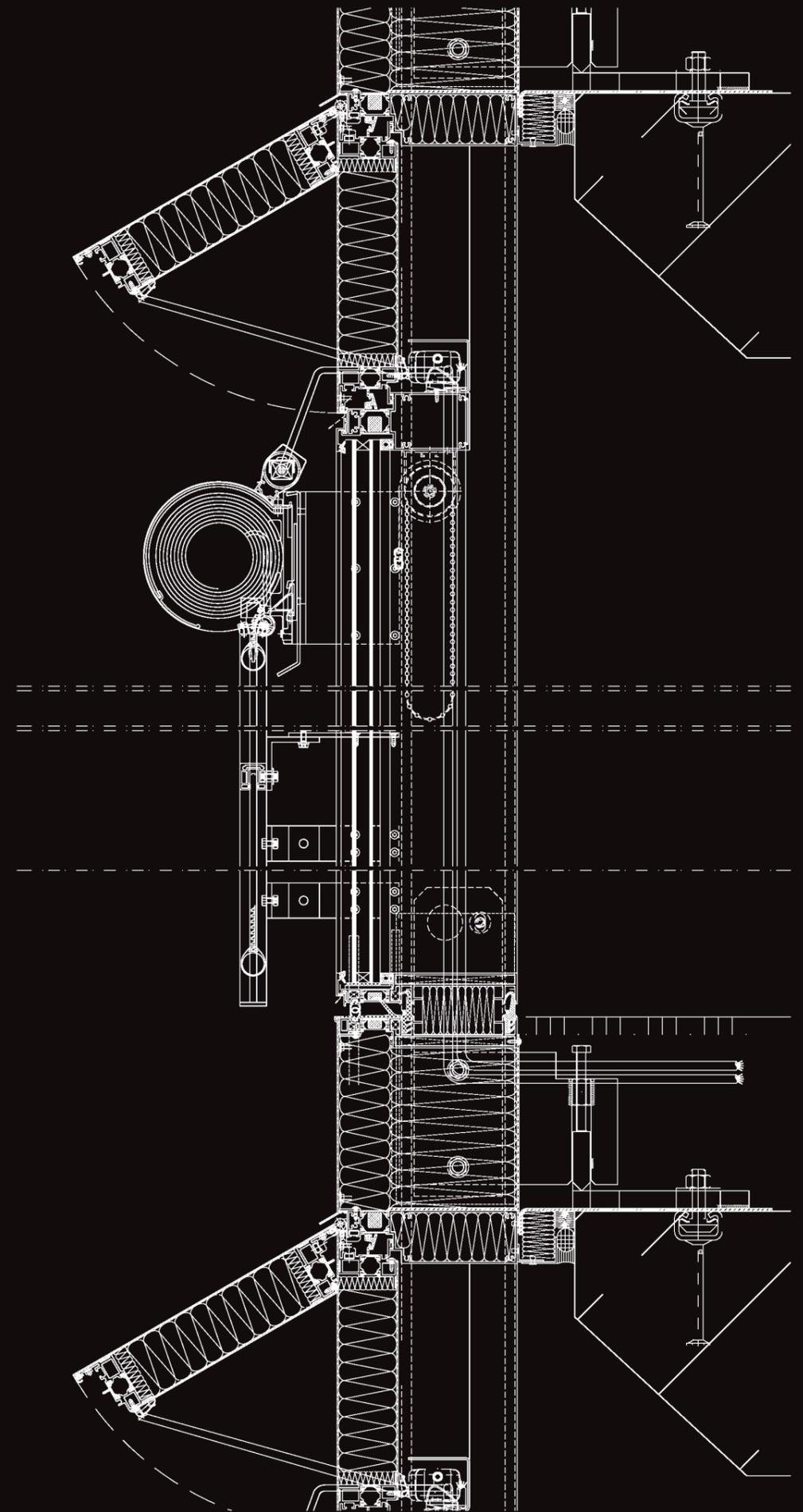


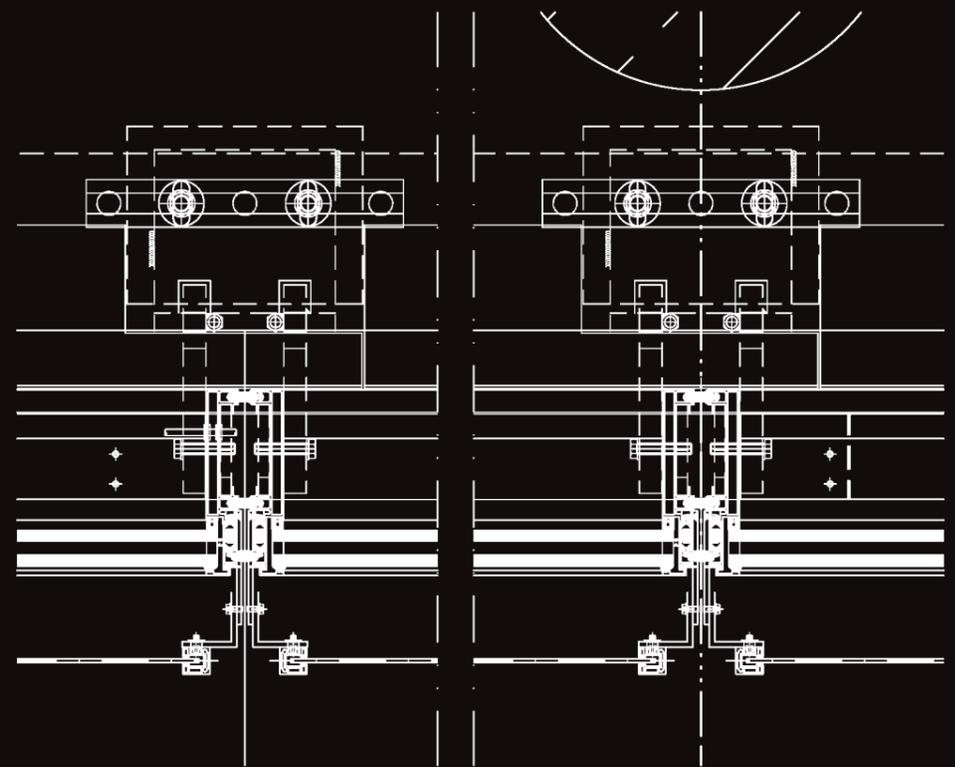
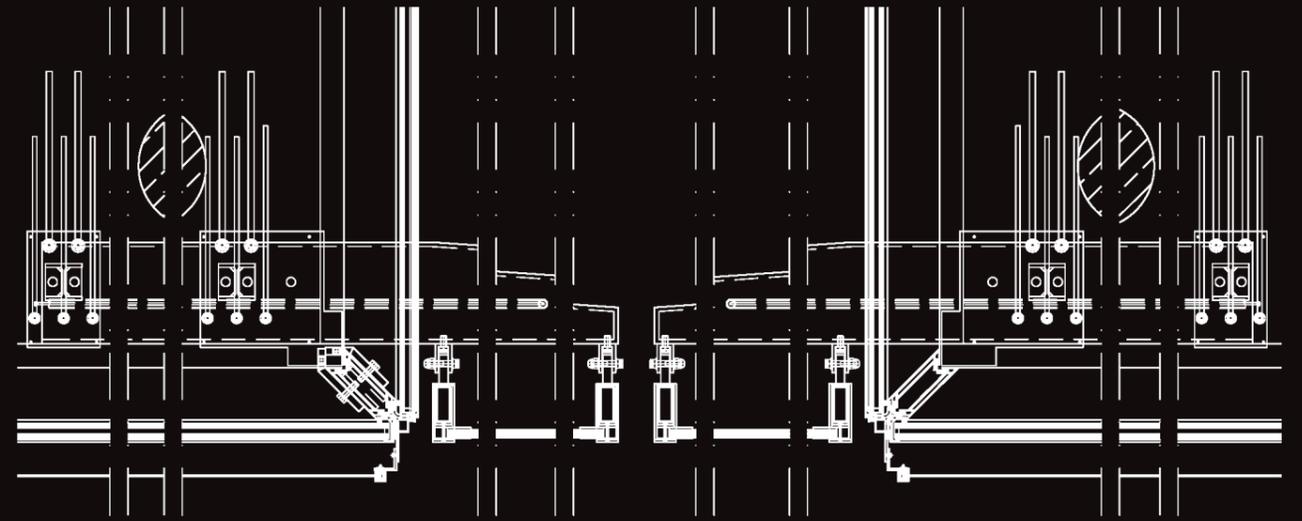
Projekt: Hegau Tower, Singen
Bauherr: Hegau Tower GmbH + Co. KG,
Singen
Architekt: Murphy/Jahn, Chicago-Berlin
Projektmanager: Ed. Züblin AG, Niederlassung
Singen
Baujahr: 2007 – 2008

Im Zentrum der Stadt erhebt sich der Hegau-Tower mit seiner unübersehbaren transparenten Glasfassade. Das Bauwerk setzt nicht nur ein Zeichen in der Stadt, sondern in ganz Baden-Württemberg und darüber hinaus. Der sog. Hegau-Tower bezeichnet einen neuen Gebäudekomplex, dessen Herzstück das 18-geschossige Hauptgebäude darstellt, das von einem 5-geschossigen Flügel ergänzt wird. Der Komplex befindet sich in einem Areal, das über die letzten Jahre neu entstanden ist und derzeit Singens attraktivster Standard für nicht produzierende Unternehmen darstellt.

Leistungsumfang der Fassadenarbeiten:

- 9.500 m² Aluminium Sonderkonstruktion mit integrierten Klappflügel und Zuluftelementen, sowie Horizontal- und Vertikal auskragende verglaste Wingwall- und Screenwallelemente
- 1.300 m² Stahl-Glas-Fassadenkonstruktion
- 300 m² Aluminium Attikaverkleidung









Media Tower und Gläserne Killepitsch Fabrik

Düsseldorf

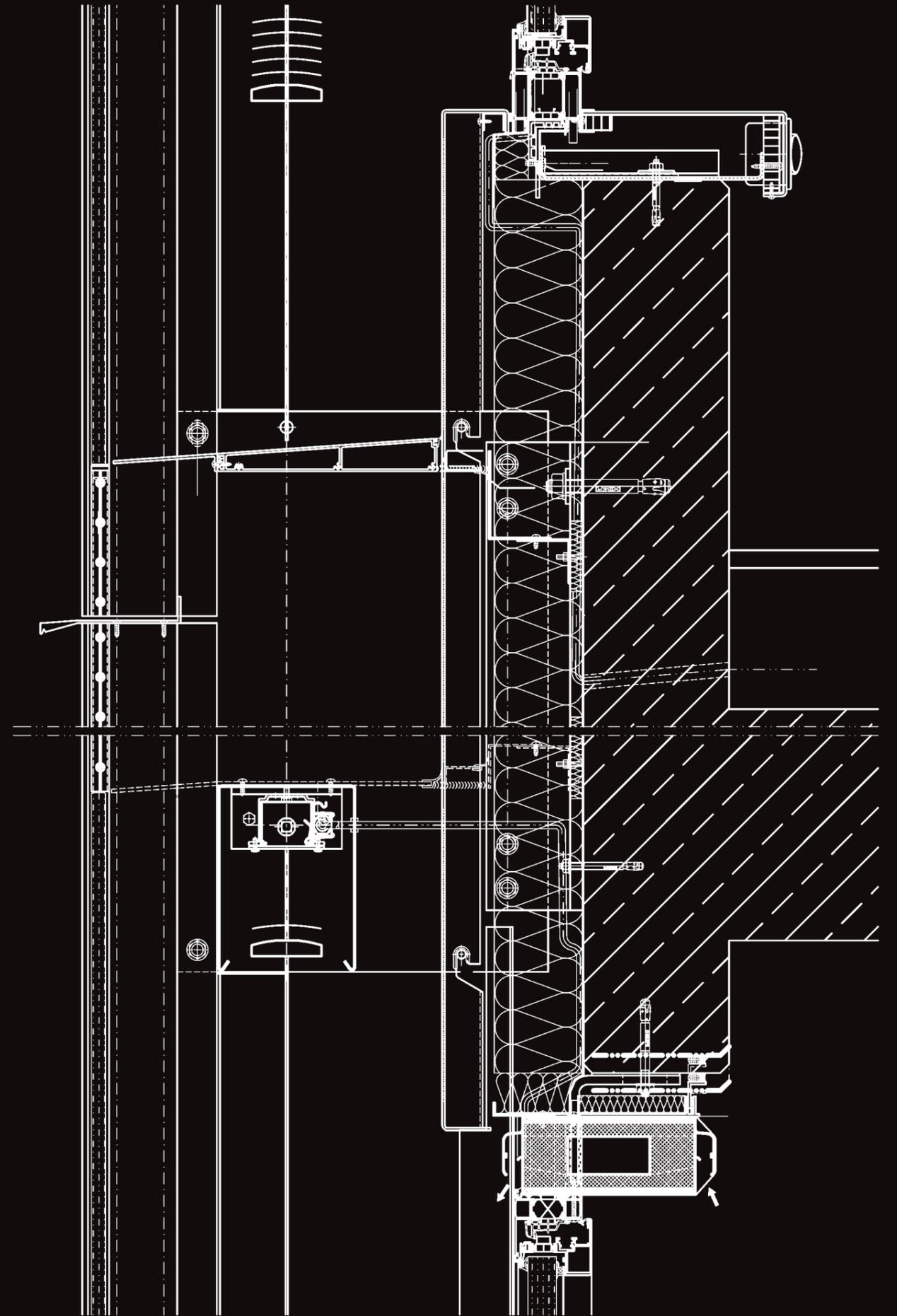
Projekt: Media Tower u. Gläserne Killepitsch
Fabrik Düsseldorf
Bauherr: PLB Provinzial-Leben-Baubetreuungs
GmbH, Düsseldorf
BBI Busch Batiments Immobilien GmbH,
Düsseldorf
Architekt: Prof. Findeisen + Wächter GmbH,
Köln
Baujahr: 2004 – 2005

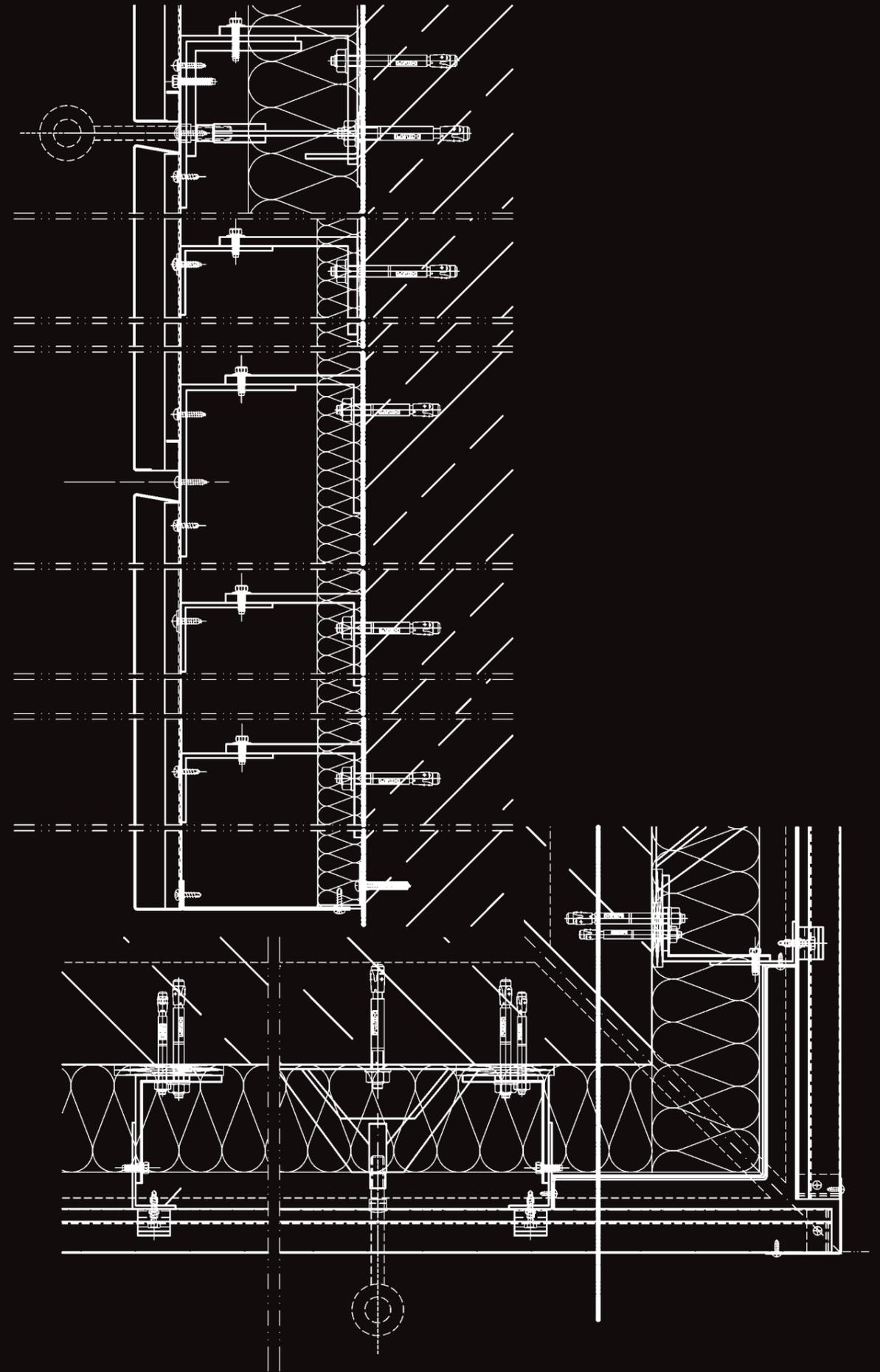
Schöne Aussichten für den Medienhafen.
Am Düsseldorfer Hafen erstellte die PLB den
sogenannten Media-Tower mit insgesamt 19
Etagen und einer Gesamthöhe von 67 Metern,
entlang der Holzstraße.

Direkt nebenan entstand die „Gläserne
Killepitsch-Fabrik“ in der der berühmte
Düsseldorfer Kräuterlikör vor den Augen
der Besucher abgefüllt wird.

Leistungsumfang der Fassadenarbeiten:

- 2.500 m² Aluminium-Doppelfassaden-
konstruktion
- 2.900 m² Edelstahl-Blechkassettenverkleidung
- 600 m² Profilbauglasfassade
- 600 m² Aluminium P-R-Fassade
- 450 m² Stahl-Glas-P-R-Fassade





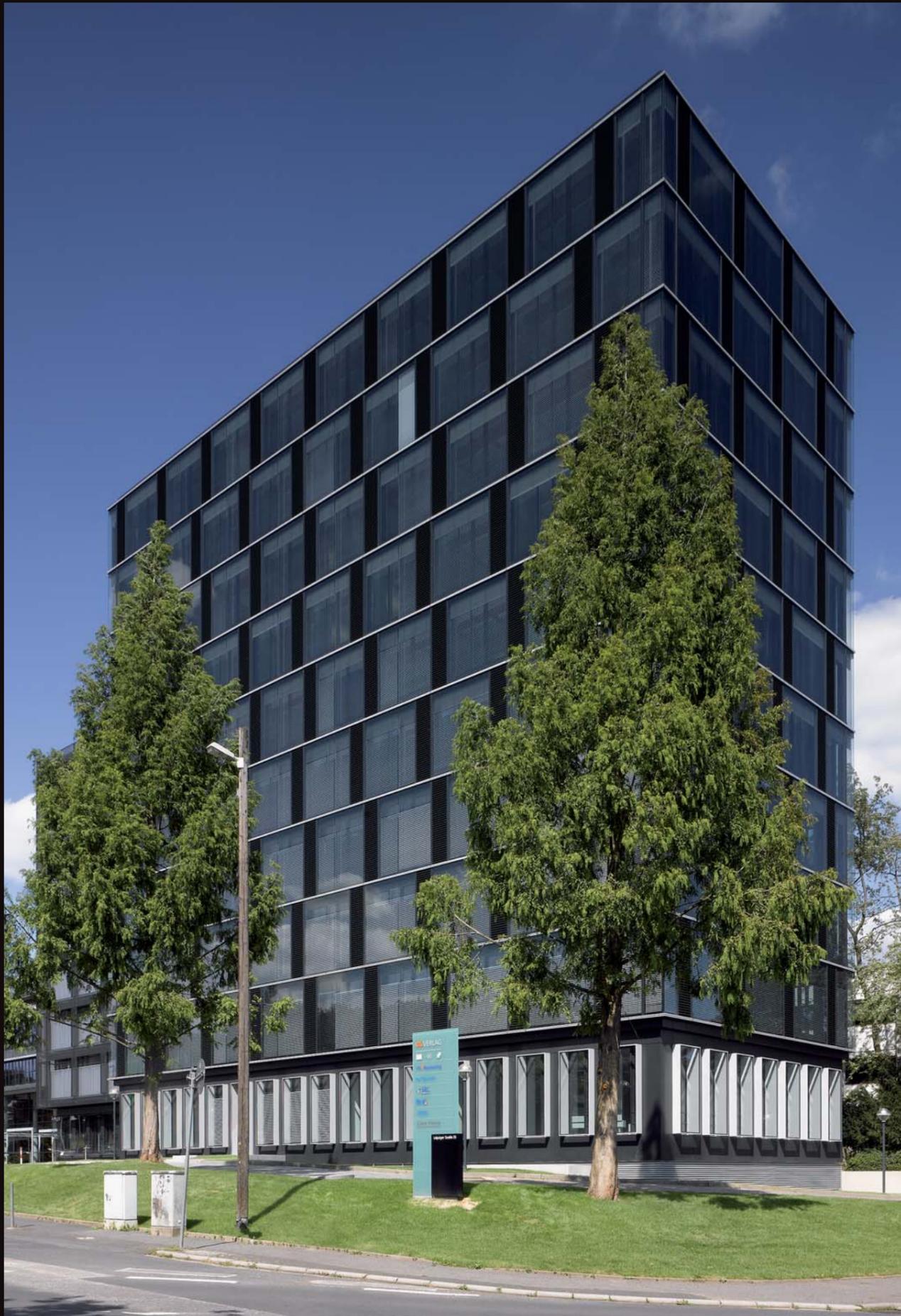






Hochhaus DG-Verlag

Wiesbaden



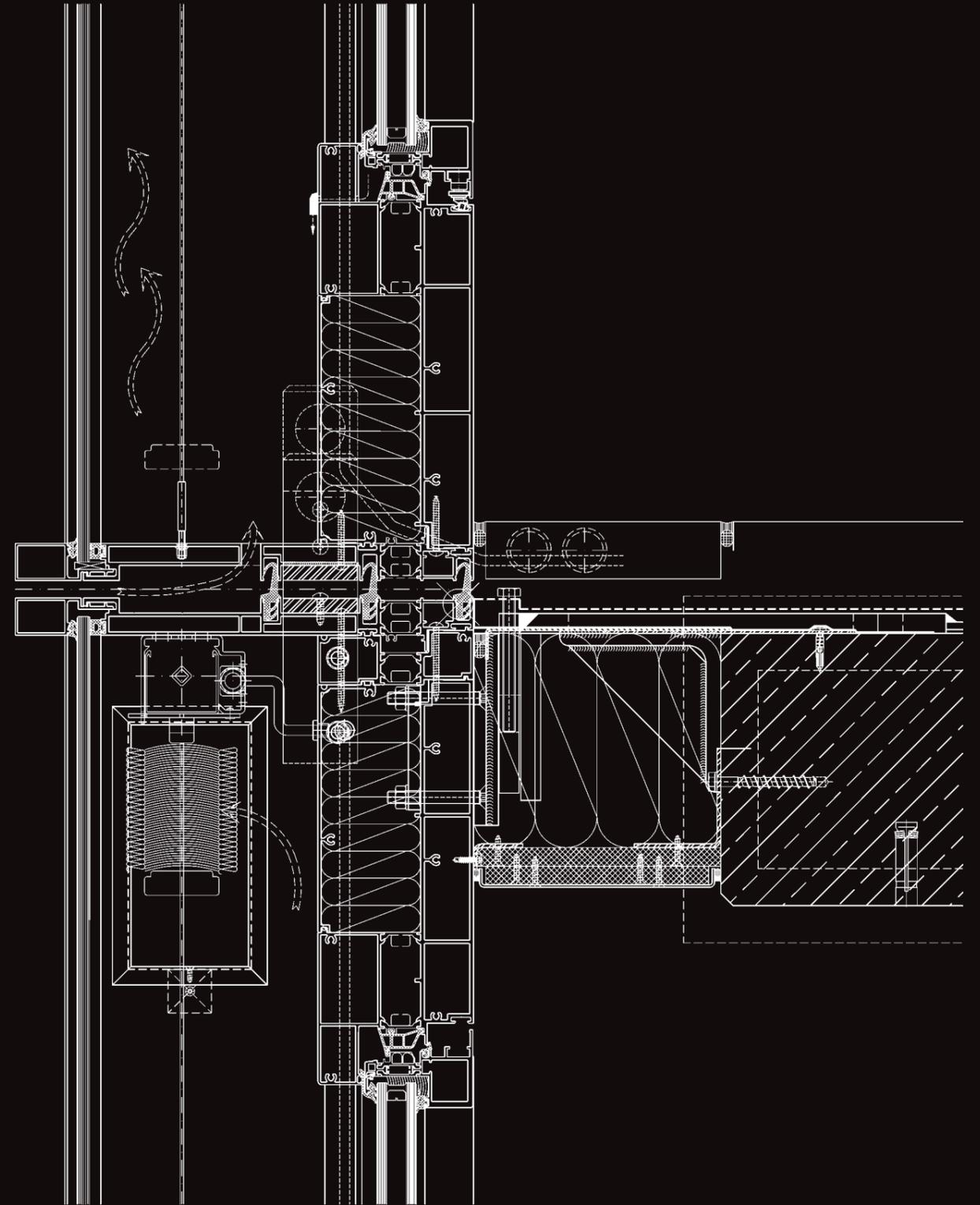
Projekt: Revitalisierung Hochhaus DG Verlag,
Wiesbaden
Bauherr: Deutscher Genossenschafts-Verlag eG
Wiesbaden
Architekt: pp planung, Wiesbaden
Fachingenieur: Bonik + Pfeifer, Bensheim
Baujahr: 2006

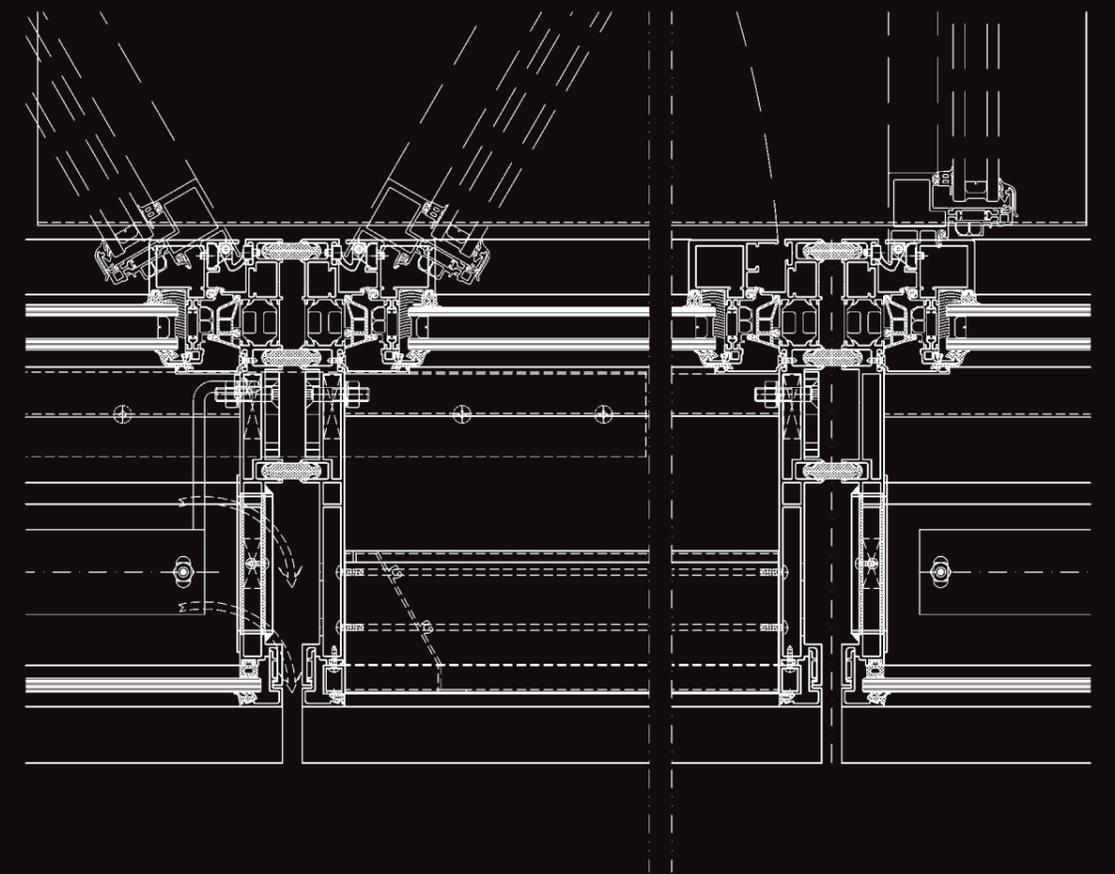
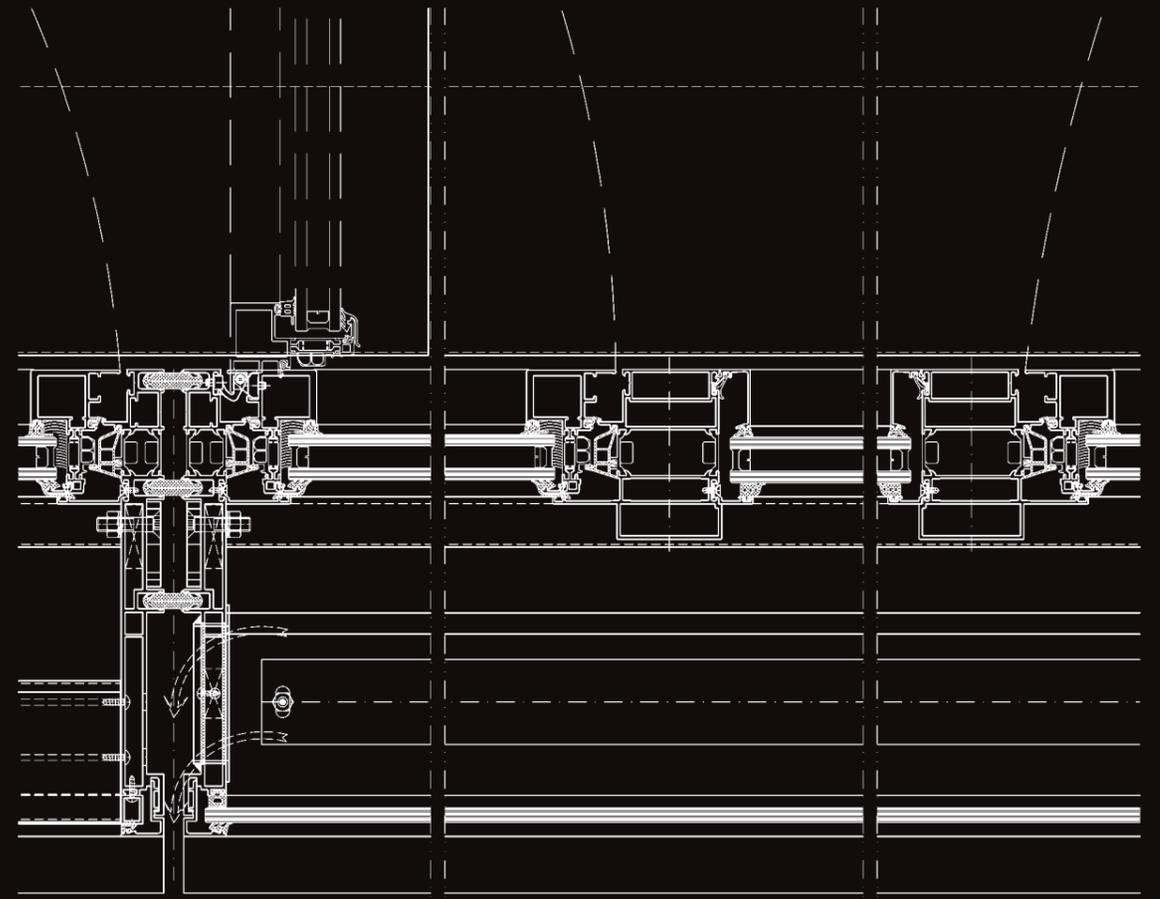
Die beiden unterschiedlich hohen Hochhauskörper wurden im äußeren Erscheinungsbild auch unterschiedlich behandelt. Während am hohen Hochhausteil, das sogenannte Bauteil A (9 Stockwerke), eine Elementfassade montiert wurde, ist am kleineren Hochhausteil, dem Bauteil B (7 Stockwerke), eine Pfosten-Riegel-Konstruktion mit umlaufenden Putzbalkonen zum Einsatz gekommen. Dadurch wurde das architektonische Erscheinungsbild vom bestehenden Neubau (im Jahr 2003 bezogen) zum angrenzenden Hochhaus aufgelockert.

Die an beiden Baukörpern vorhandene raumhohe Verglasung mit Wechselraster zwischen schmalen Öffnungsflügeln und breiten, feststehenden Elementen, verschafft dem Hochhaus von außen eine klare und übersichtliche Transparenz und eine elegante Leichtigkeit, die Büroräume erhalten uneingeschränkte Helligkeit. Die Einweihung des renovierten Hochhauses fand am 30.01.2007 statt.

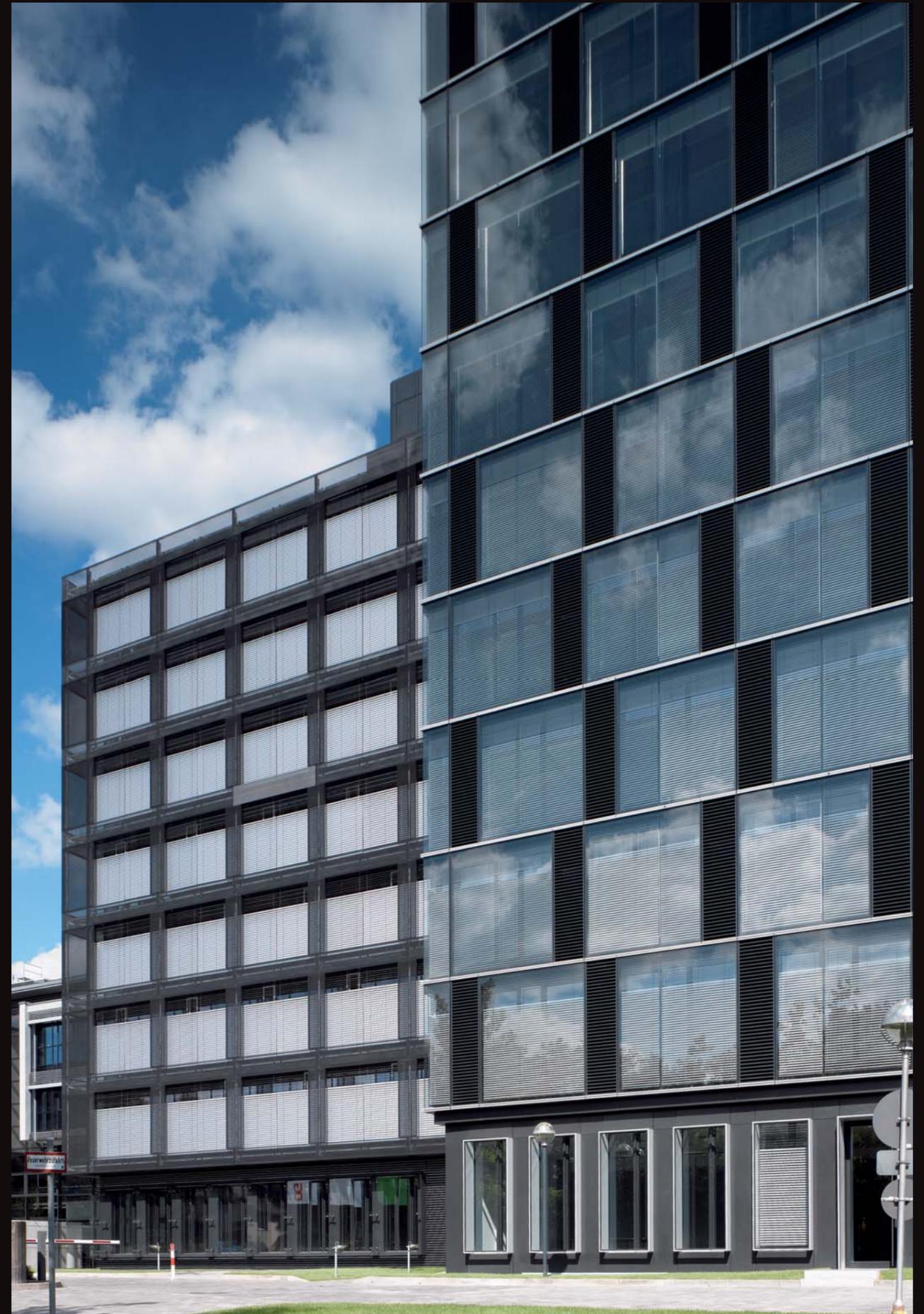
Leistungsumfang der Fassadenarbeiten:

- 2.600 m² Sonnenschutzanlagen
- 2.000 m² Aluminium-Element-Doppelfassade
- 2.000 m² Aluminiumverkleidungen
- 1.200 m² Aluminium-P-R-Fassaden
- 850 m² Wartungsbalkone
- 300 m² Aluminiumfenster- und Türen
- Demontage aller Bestandsfassaden











Revitalisierung GTZ Haus 1

Eschborn

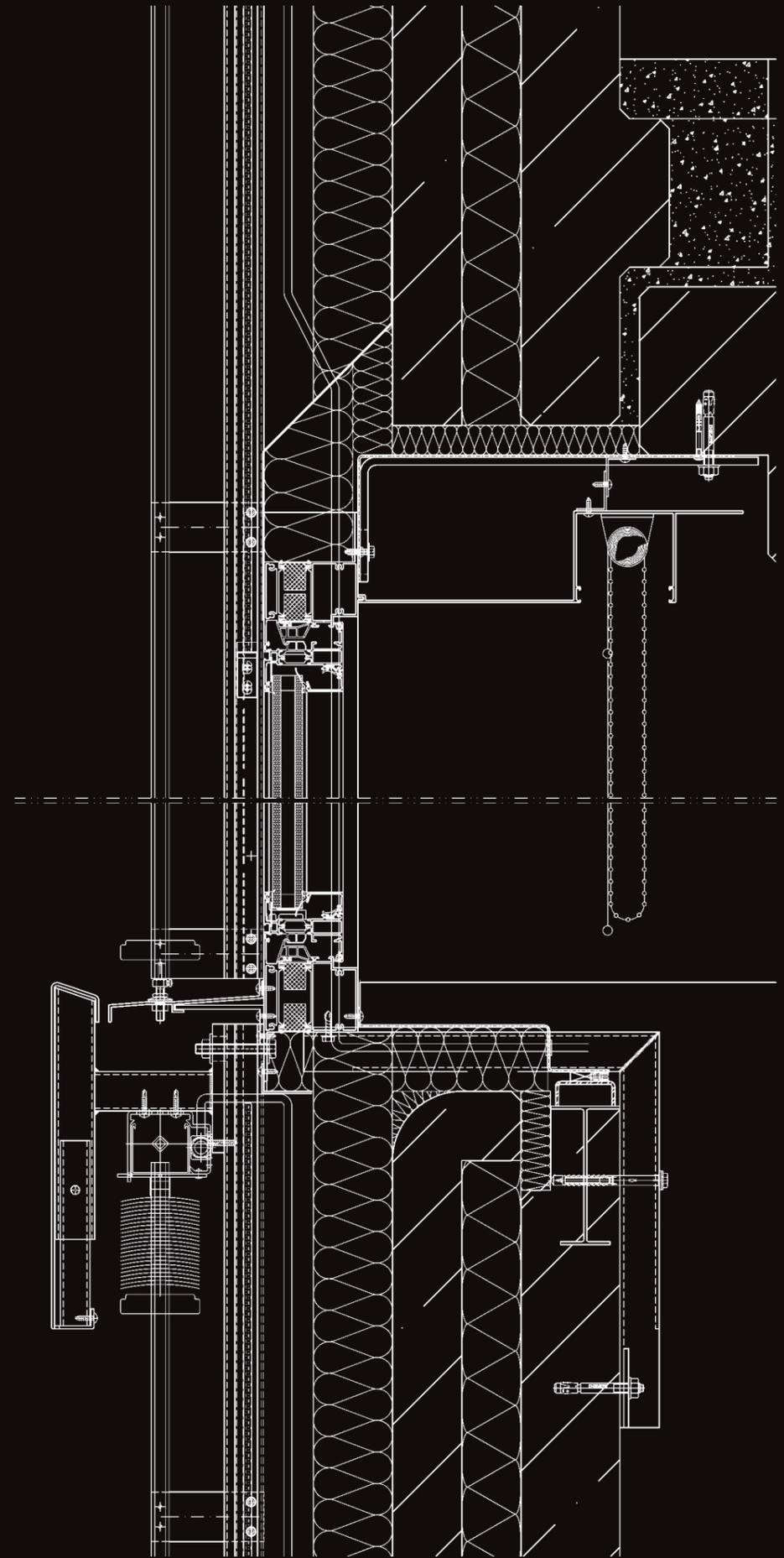


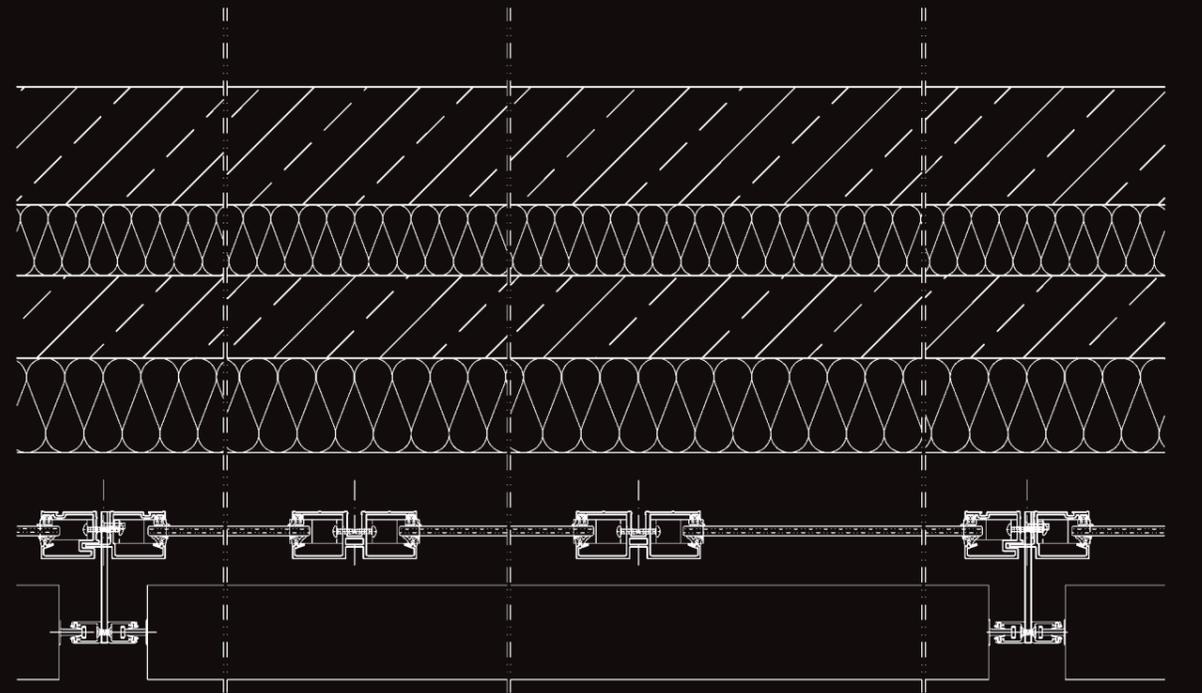
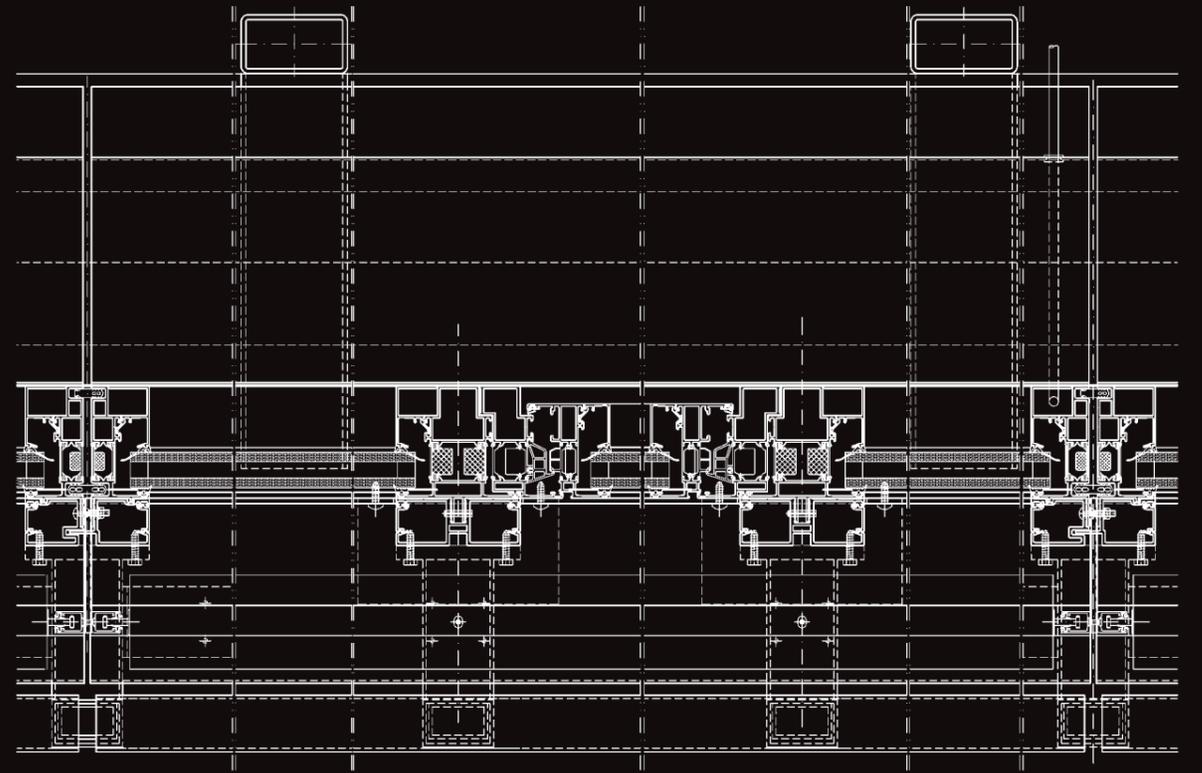
Projekt: Revitalisierung GTZ Haus 1, Eschborn
Bauherr: Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ), Eschborn
Architekt: ttsp+HWP+Seidel, Frankfurt am M.
Fachingenieur: A & F, Frankfurt am Main
Projektmanager: BGS Ingenieursozietät, Frankfurt am Main
Baujahr: 2005 – 2006

Als weltweit tätiges Bundesunternehmen der internationalen Zusammenarbeit für nachhaltige Entwicklung unterstützt die Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH die Bundesregierung bei der Verwirklichung ihrer entwicklungspolitischen Ziele. Sie bietet zukunftsfähige Lösungen für politische, wirtschaftliche, ökonomische und soziale Entwicklungen in einer globalisierten Welt und fördert komplexe Reformen und Veränderungsprozesse auch unter schwierigen Bedingungen. Ihr Ziel ist es, die Lebensbedingungen der Menschen nachhaltig zu verbessern.

Leistungsumfang der Fassadenarbeiten:

- 9.000 m² Aluminium-Elementfassaden
- 5.300 m² Raffstoreanlagen
- 1.000 m² Aluminium-P-R-Fassaden
- 500 m² Stahl-Glasfassaden
- 500 m² Aluminium-Sonderfassade (Brücke)













Deutsche Rentenversicherung

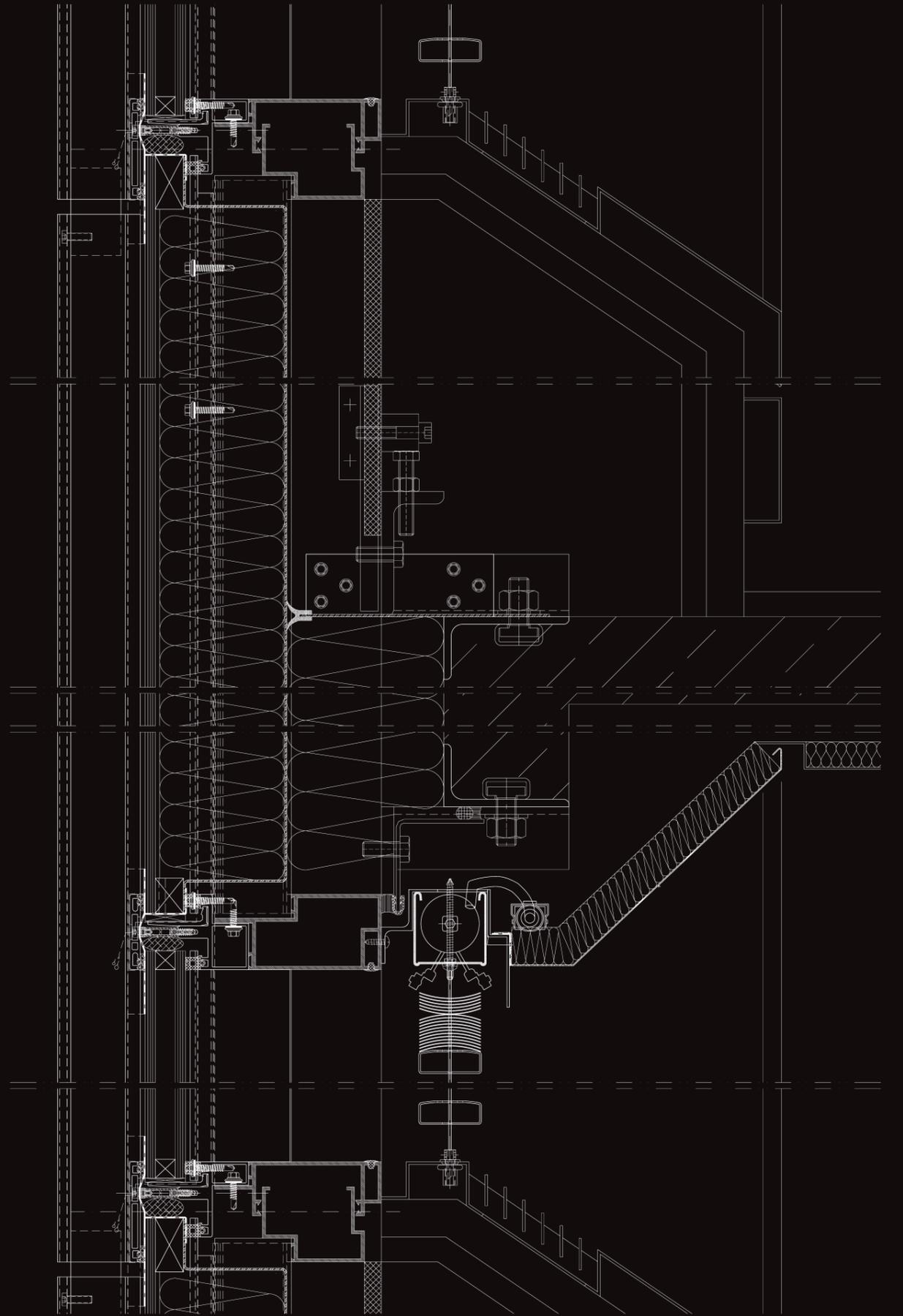
Düsseldorf

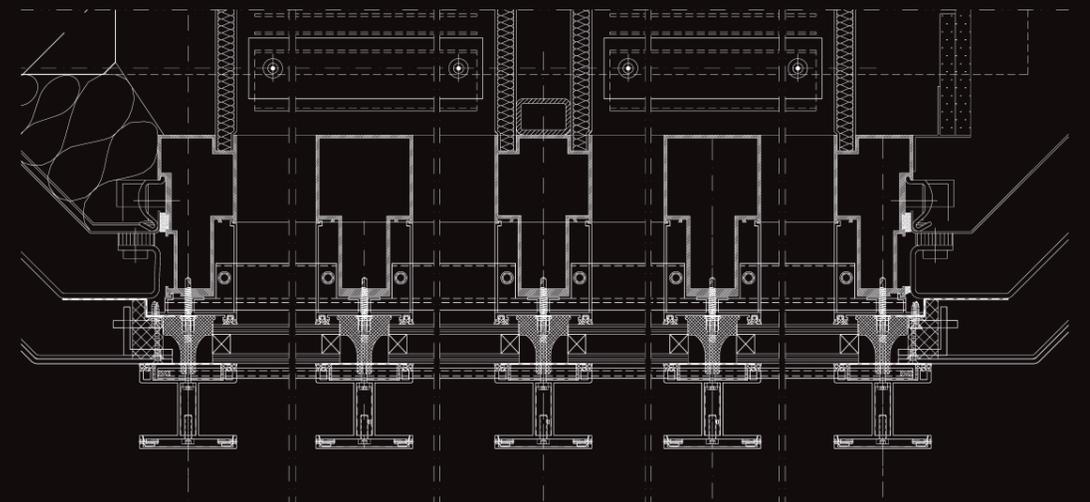
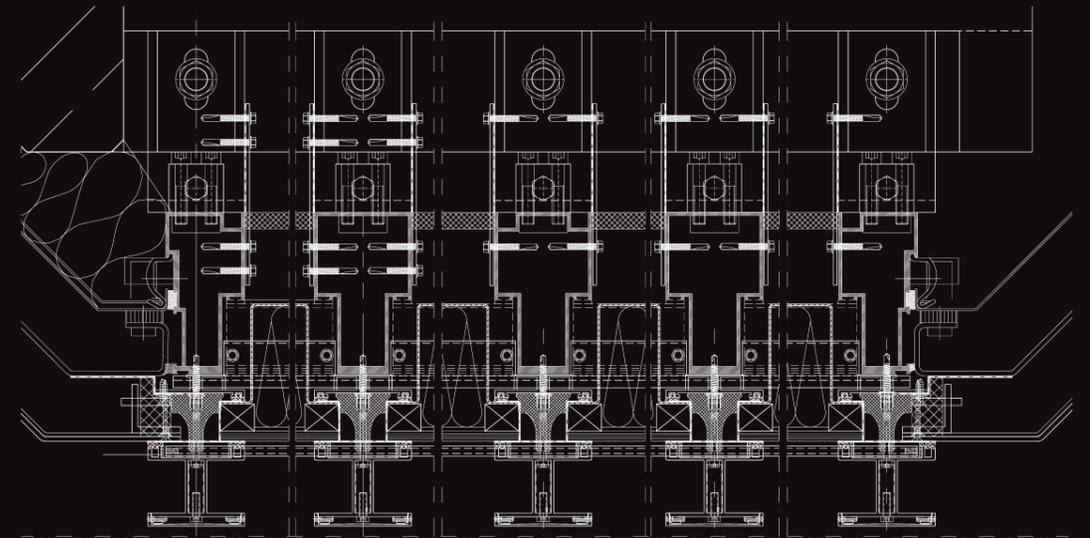
Projekt: Sanierung Hauptverwaltung DRV,
Düsseldorf
Bauherr: Deutsche Rentenversicherung
Rheinland, Düsseldorf
Architekt: HWP Heinle, Wischer + Partner, Köln
Fachingenieur: siehe Architekt HWP
Projektmanager: siehe Auftraggeber DRV
Baujahr: 2006 – 2007

In die Jahre gekommene Immobilien entwickeln sich zu Energieschleudern, so auch das bis zu 29 Stockwerke hohe Gebäude der Deutschen Rentenversicherung Rheinland im Düsseldorfer Zentrum. Ab 1976 errichtet und 2 Jahre später bezogen war es energetisch gesehen schon lange nicht mehr auf dem Stand der Technik. Rund 30 Jahre nach der Errichtung war somit eine gründliche Fassaden-sanierung an den 3 unterschiedlich hohen Türmen des Komplexes fällig. Die Fassaden-sanierung erfolgte bei laufendem Geschäftsbetrieb der ca. 1800 Mitarbeiter des gesamten Gebäudekomplexes. Das Erscheinungsbild des sanierten Gebäudes veränderte sich nur in Nuancen. Realisiert wurde eine Abstufung der Farbgebung von Turm zu Turm, von hell nach dunkel, um die Vertikale zu betonen. Nachts wird diese Wirkung durch eine Konturenbe-leuchtung mittels sparsamer LED-Technik an den Kanten unterstützt.

Leistungsumfang der Fassadenarbeiten:

- 14.000 m² Aluminium-Sonder-Fassade als Adapterkonstruktion auf bestehende Fassade
- 4.200 m² Aluminium-Blechverkleidungen
900 m² innere Stahlblechdeckenverkleidung
Demontage der Bestandspaneele und Isoliergläser
- Beleuchtung an Gebäudekonturen der Türme B, C und D mit LED-Lichtrohrsystemen











Van Technology Center VTC

Stuttgart-Untertürkheim

Projekt: Van Technology Center VTC, Stuttgart-Untertürkheim
 Bauherr: DaimlerChrysler AG Sindelfingen
 Architekt: Stölzle-Sahih, Stuttgart
 Baujahr: 2003 – 2004

Auf „engstem Raum“ realisiert die Fa. FKN den gesamten Bereich der Gebäudehülle am DaimlerChrysler Standort Stuttgart-Untertürkheim das VTC, das neue Vertriebs- und Entwicklungszentrum des Geschäftsbereiches Mercedes-Benz Transporter.

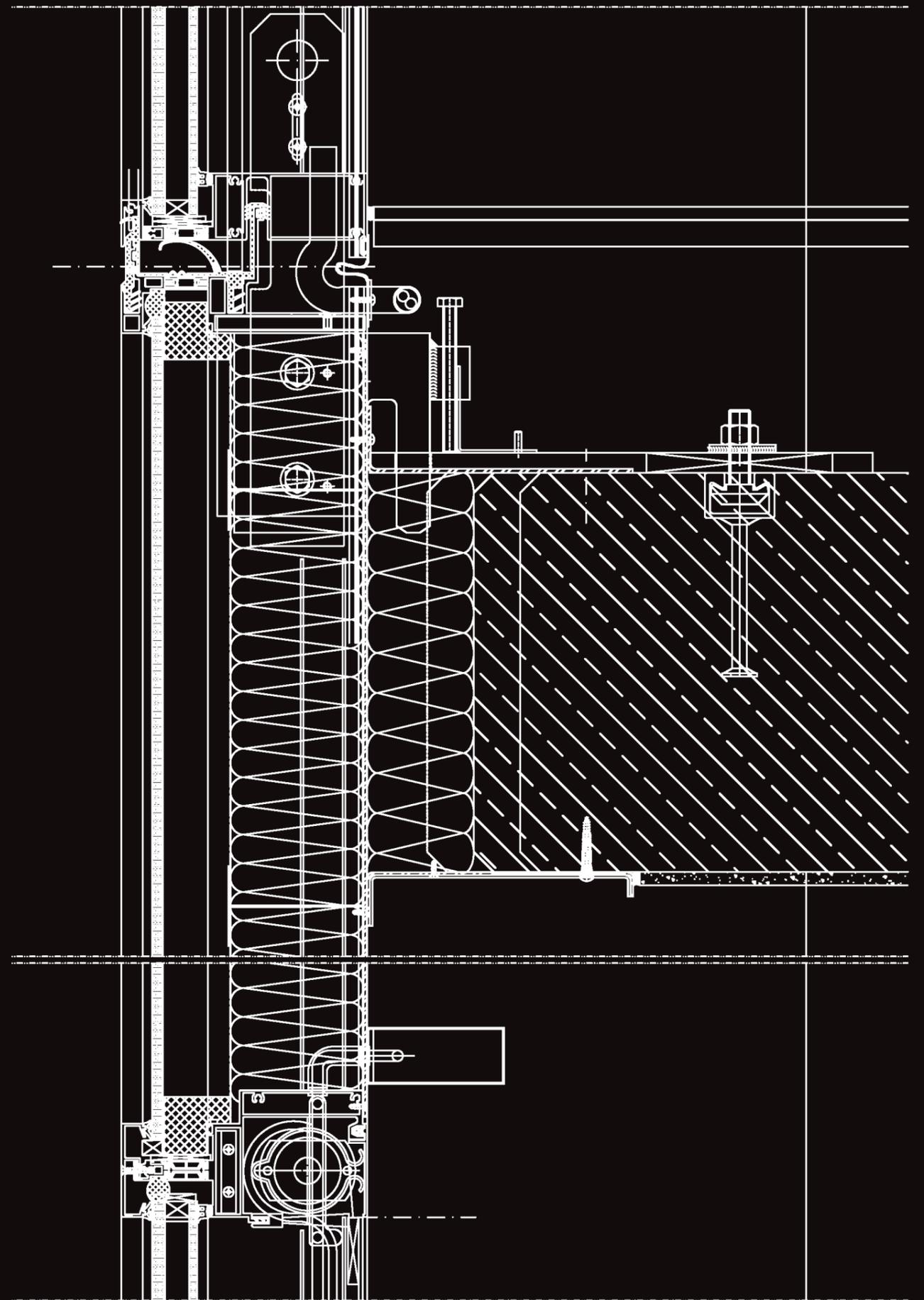
Auf einer Grundstücksfläche von nur 4.800 qm entstehen derzeit ca. 33.000 qm Nutzfläche für das VTC. In dem neuen Komplex wird in Zukunft die komplette Produktpalette des Geschäftsbereiches Mercedes-Benz Transporter entwickelt. Dies sind zur Zeit Sprinter, Vaneo, Vario, Vito und V-Klasse.

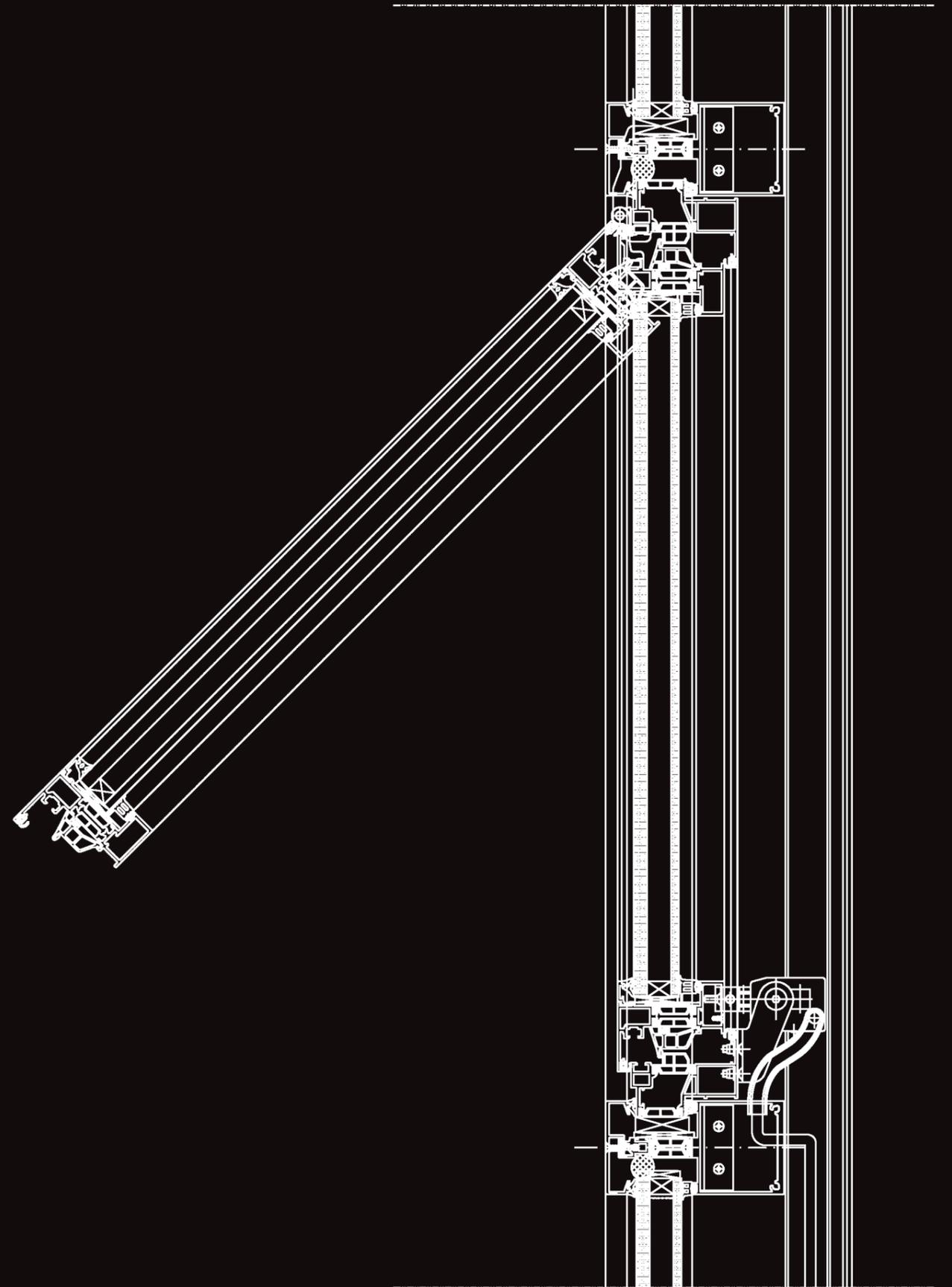
Die dynamische Gebäudestruktur gliedert sich in nachfolgende Ebenen:

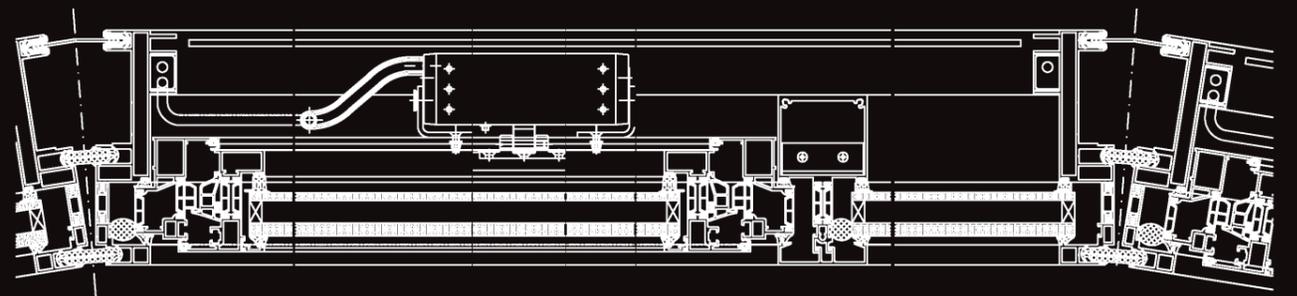
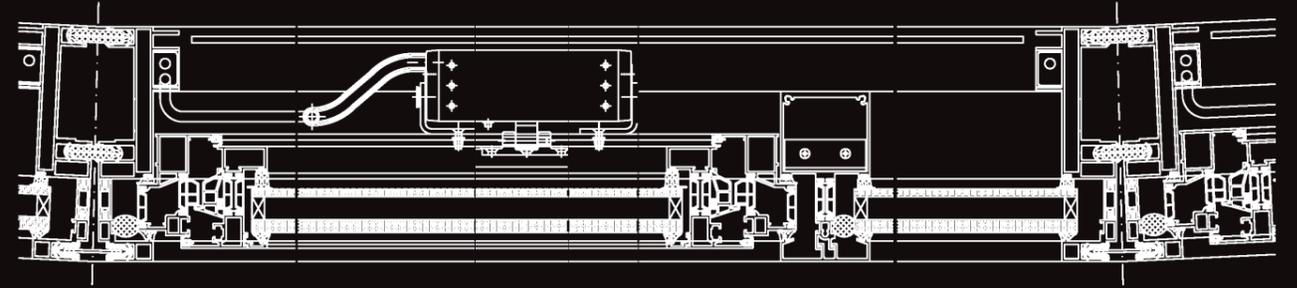
- Werkstattebene
- Cluster
- Engeneering und Brückenbauteile

Leistungsumfang der Fassadenarbeiten:

- 5.600 qm Werkstattfassade in LM-Iso-Sandwich-Bauweise und Aluminium-Einsatz-Elementen
- 10.000 qm Aluminium-Element-Fassaden im Engeneeringbereich 3.000 qm Stahl-Aluminium Brückenfassaden (B1-B4)
- 5.600 qm P-R-Fassade in Aluminium im Clusterbereich und Foyer
- 2.200 qm LM-Glattblechverkleidungen inkl. Dämmung im Bereich Brückenträger als Unterlicht
- 5.300 qm LM-Glattblechverkleidung inkl. Dämmung im Bereich Treppenhauskerne











DLZ Porsche

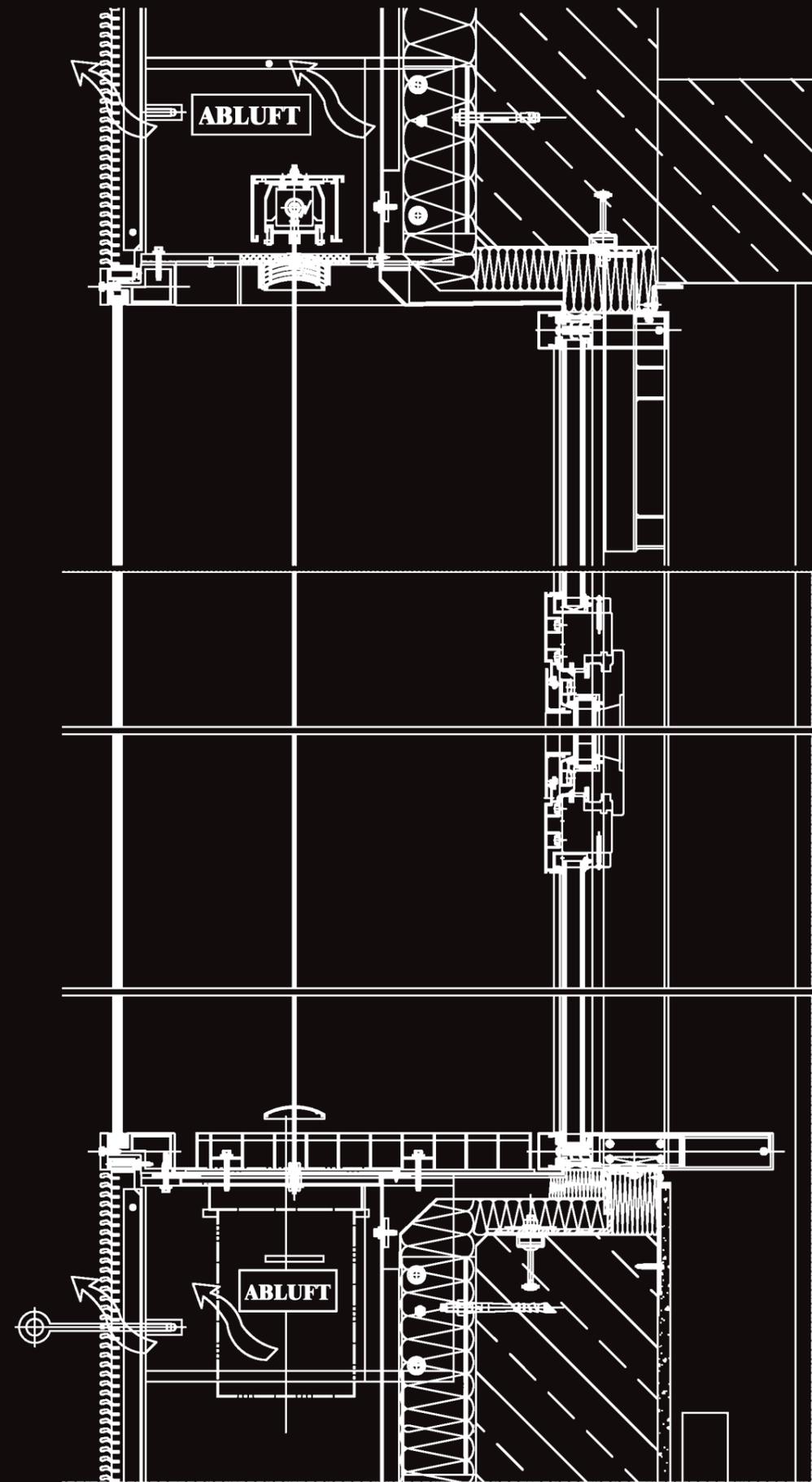
Bietigheim-Bissingen

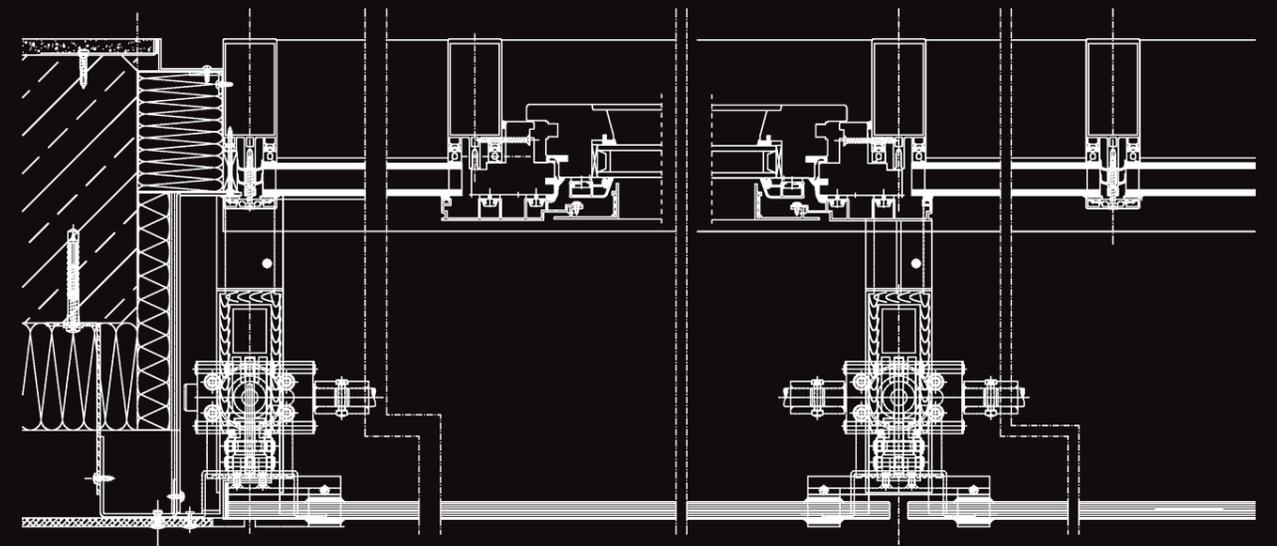
Projekt: DLZ Porsche, Bietigheim-Bissingen
Bauherr: Porsche AG, Stuttgart-Zuffenhausen
Architekt: Dierig, Ravensburg-Berg
Baujahr: 2002 – 2003

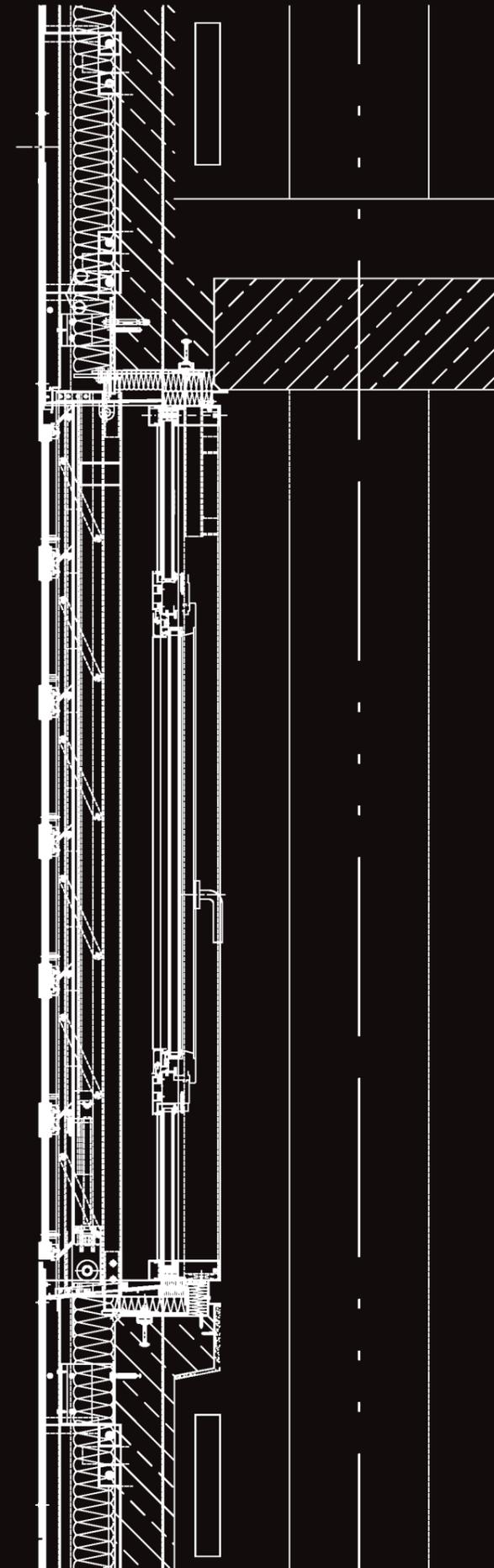
In dem modernen Gebäude fanden ca. Ende 2003 die Porsche Deutschland GmbH und die Porsche Consulting GmbH mit ihren insgesamt 260 Mitarbeitern ein neues Zuhause. Bisher waren alle drei Tochtergesellschaften der Porsche AG in Provisorien in Bietigheim-Bissingen bzw. in Stuttgart-Weilimdorf untergebracht. Hauptnutzungsfläche gesamt ca. 6.700 m², Bürofläche ca. 5.700 m²

Leistungsumfang der Fassadenarbeiten:

- 1.350 m² Doppelfassade (Korridorprinzip) im Hochhausbereich aus innerer Alu-P-R-Fassade mit Holz/Alu-Einsatzflügel und äußeren teilweise gebogener Verglasung mit Zu- und Abluft - Sonderlamellen.
- 2.800 m² P-R-Fassade Aluminium
- 1.900 m² Faserzementverkleidung
- 300 m² ELAN-Fassade - offenes FKN-Glaslamellensystem als Sonnenschutz
- 360 m² Holzrahmenwände mit Beplankung aus Faserzementplatten











MDR Zentrale

Leipzig

Projekt: MDR Zentrale, Leipzig
Bauherr: MDR Mitteldeutscher Rundfunk,
Leipzig
Architekt: Arge gps / Struhk Architekten,
Braunschweig
Fachingenieur: Ingenieurbüro Michael Lange,
Hannover
Baujahr: 1998 – 1999

Hochhaus, 65 m hoch, 13 geschossig,
Südseite Doppelfassade mit elliptischer Form
als neues markantes Wahrzeichen in der
Leipziger Kantstraße, sowie vier- bis fünfge-
schossige Flachbauten.

Rund 1.000 Mitarbeiter finden ihre
Arbeitsplätze hinter ca. 25.000 Quadratmeter
Glasfassade, davon 3.000 an der gewölbten
Fassade des Hochhauses.

Leistungsumfang der Fassadenarbeiten:

- 3.000 m² gewölbte Glas-Doppelfassade
in Stahl-Holz-Konstruktion
- 1.500 m² Doppelfassade in Leichtmetall
- 6.000 m² Stahl-PR Fassaden
- 11.000 m² Fensterband-Fassaden
- 3.000 m² Sonderfassaden

